iesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenbeim, Medenbach

Bezugspreis : Durch unfere Tragerinnen und Bertretungen : Ausgabe A : 80 Pfg. monatlich, 1.80 Martvierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Martvierteljährl. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Ourch die Vost: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbadener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenftadt, Rambach, Schierftein, Sonnenberg, Ballau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Rellameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mf., von auswärts 1,50 Mf. Dei Wiederholungen Nachlaß nach ausliegendem Tarif. Für Plagvorschriften übernehmen wir felne Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung ber Angeigegebilhren durch Riage, bei Ronfursverfahren wird ber bewilligte Rachlag binfällig.

..... Verlag, hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Ur. 819, Redaktion Ur. 133, Geschäftsstelle Ur. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardering 29) Ur. 809-

Jeder Abannent der Wiesdadener Neuesten Nachrichten (Ausgade A) ik mit 660 Morf gegen Tod durch Unsalt, seber Abannent der Wiesdadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristiche Wochennengeister (Ausgade B) bezieht, insgesamt versichert. Dei den Adonnenten der "Nachbennengeister gilt, sowei diesellen verheitert sind, innter den gleichen Verdengungen auch die Ebestum wit 1660 Mark auf den Todes- und Genz-Juvalischellissfall infolge Unsalt, insgesamt versichert. Dei den Adonnenten der "Nachbengen Geben der Miruberger Lebensversicherungs-Bant anzweigen, der Verlichte hat sich innerhald Wieden versicherungs-Bant anzweigen, der Verlichte hat sich innerhald Wieden versichen und dem Anne und Frau verungluden sollten, se Werlichte der Aufgeben ung geben die Bersicherungsbedingungen Ausschlassen uns dem Unsalt werden. Ueber die Voraussehung zu bezehen. Sobesfülle mitsten aber innerhald 28 Stunden nach dem Einfelt zur Anmeldung gebenaht werden. Ueber die Voraussehung zu bezehen. Sobesfülle mitsten aber innerhald 28 Stunden nach dem Einfelt zur Anmeldung gebenaht werden. Ueber die Voraussehung zu bezehen.

Mr. 233

Dienstag, 6. Oftober 1914

29. Jahrgang.

Die Wahrheit bricht sich Ba

Den unflugen Diplomaten und ehrgeigigen Militars, die die Mittel in der Sand gu baben glaubten, Deutichland gu vernichten und bas Deutschfum ausgurotten, werden bie Greigniffe ber beiben hinter ung liegenden Rriegsmonate die Erfenntnis eingehammert haben, daß daan andere Machte notig find, als die verbundeten Englander, Ruffen, Frangofen, Belgier und Japaner. Auch im neutralen Ausland, bas uns faft burdiweg mit ichelen und unfreundlichen Augen betrachtet, beginnt man einzuseben, bag noch fo ftarte Roalitionen ber verichiebenften Raffen und ihre berfihmten "Millionenheere" bas eine fleine Deutschland boch nicht einfach von ber Landfarte Europas ftreichen fonnen. Unfere in der Beltgefchichte unerhörten Erfolge au Baffer und au Lande gaben ibnen allmablich Beranlaffung, den wirflichen Charafter unferes Bolfes und bie mabren Grunde biefes furchtbaren Erieges mit Aufrichtigfeit gu erfaffen und fich von ben verleumderifden Ginfluffen logaulojen, die bas bie Rabel beberrichende feindliche Husland bisher mit Birtuofitat und ffrupellos überall geltenb gemacht bat. Allgemeine Beachtung verbient unter biefen Gefichtepunften ein Artifel bes fonft wenig beutichfreundlichen Amfterdamer Blattes "De Telegraaf", der fich mit ber "beutiden Bolfspinche" befaßt. Der Berfaffer, ber über eine gefunde Beobachtungsgabe und ein treffficheres Urteil verfügt, weift gunachft mit feinem Spott Die von feinblicher Seite gebrachten Melbungen von ber inneren politifden Berriffenbeit gurud. Er fcreibt: "Mit gufammengebiffenen Babnen, die Mugen troden, die Faufte geballt, das berg gegen die Rippen bammernd - fo fteft biefes Bolf auf dem Boften. Man fann ebensowenig die Rordice mit einem Rindereimer ausichopfen, wie es möglich ift, bas bentiche Bolt, bas beutiche Baterland in Stude au ichlagen. Diefes Bolt ichlaft nicht und ichlummert nicht, nun feine Cobne machend und Bacht haltend im Gelde fteben, Es wird mit bantbarem Bergen ben Frieden willfommen beifen, aber auch fampfen und burchhalten bis jum bittern Meugerften." Das flingt allerbings anders als die laderlichen Phantafien bes "Matin" und bes "Dailn Mail" von inneren Unruben in Deutschland. Beiter weift ber Artifel nach, warum fich por allem ber bag ber Deutiden gegen England richtet, bag bas germanifche Bolt aushungern will. Mer: "Ein Bolt, bas mehr als 4000 Millionen Mart auf ben Altar bes Baterlandes niedergelegt, bamit mit biefem Geld geichebe, was notig ift in biefen ichweren Beiten, beugt fich nicht; nur gufloptiche Dachte tonnen es Berbrechen. . . In neutralen Staaten leidet man in biefem Mugenblid mehr hunger als im gangen Deutschen Reich. Barum? Beil bier - in Deutschland - bereitwilliger gegeben wird, weil bier bie Beute nicht auf ihren Gpartopfen fiben bleiben. Bier forgt ber Staat für die Gamilten berjenigen, bie im Gelbe fteben. Da werden Millionen verichenft. Da leidet man feinen hunger, wenn auch die Rleineren fich einschränfen muffen, Siebzig Millionen Menichen muffen leben, fich fleiben, in Saufern wohnen und muffen arbeiten. Diefe riefige Raberwert fann niemals jum Stifftand gebracht werben. . . Solange man

trauen gum Deer." Bie wir alle wiffen, bat ber hollandifche Journalift in blefem Artifel weiter nichts als bie nadte Babrbeit gefagt. Das gange Deutiche Reich fühlt wie ein Mann, jung und alt, arm und reich find bereit, Gut und Blut bis jum letten Tropfen und bis jum letten Pfennig für das Baterland bergugeben, um uns felbit den Gieg und der Belt einen Grieben au fichern.

biefe germanifche Energie nicht mit Burgel und Zweig,

Stild für Stud, aus bem Leib eines jeben Dentiden ber-

ausreift, folange man ihm nicht jebe Gafer feines Lebensmutes, feiner Arbeitsleibenicaft, feines erfinberiichen Sinnes mit fpiger Bangette aus feinem Bergen gefonitten bat, folange bleibt er mit offenem Muge, mit Bagemut und ber Rraft bes Bupadens Berr feines Webietes." Und endlich

fügt ber Berfaffer als ein wichtiges Rennzeichen ber beutichen Bolfsfeele und ber gegenwärtigen Lage bingu: "Sier

(in Deutschland) leibet man feinen Sunger, bier gibts feine

Opposition, bier ift hoffnungsvolles Bertrauen auf einen

ichnellen, ehrlichen Frieden, Bertrauen gur Megierung, Ber-

Beitere Fortschritte bei Antwerpen. Mus dem Often.

Großes Sauptquartier, 5. Oft., abbs. (Amtl. Tel.) Bor Antwerpen find die Foris Reffel und Broe: dem jum Schweigen gebracht. Die Stadt Bierre und bas Cifenbahnfort an ber Bahn Decheln=Uniwerpen find genommen,

Muf bem rechten Glügel in Frantreid murben bie Rampfe erfolgreich fortgefest.

In Bolen gewannen bie gegen bie Beichfel por: gehenden bentiden Rrafte Guhlung mit ben ruffis iden Truppen.

Dit der Riedertampfung der Forte Reffel und ber Smijdenwerfe von Lierre und Reffel und von Broechem, 4 Rilometer nordlich von Reffel, beberrichen bie Angreifer neben bem Guben nun auch ben Guboften ber außeren Foris von Antwerpen, b. f. er fieht ber inneren Fortlinie nunmehr von Fort 8 bis Fort 2 einichlieflich gegenfiber. Unter biefen Umftanden war die Ginnahme ber Stadt Lierre und bes amifchen Lierre und Wecheln gelegenen Gifenbahnforts felbfiverftanblic.

Sperrung des Aermelfanals durch englische Minen.

Chriftiania, 6. Oft. (Tel. Etr. Bin.)

Die norwegifchen Reeder geben befannt, bag nach ber letien, von England angefündigten Minenlegung ber Mermelfanal für ben internationalen Berfehr als gefperrt au betrachten ift. Diefe Mitteilung ift als eine offigielle Rundgebung ber norwegifden Regierung gu betrachten. Die Ranaliperre amifchen bem b1, und 52. Grab ift als tatfächlich beftebend angufeben,

Besestigung der Städte zwischen Reims und Baris.

Ropenhagen, 6, Oft. (Tel, Ctr. Bin.)

"Bolitifen" meldet aus London: Der Gouverneur von Paris hat bem General Joffre vorgefchlagen, alle Stabte in ber Umgebung von Reims gu befestigen, die bei dem erften Borruden ber Dentiden miberftandstos in Geinbestanb gefallen waren. Man will fie fo ftart als möglich machen, fobaft bie bentiden Ernppen bet einem neuen Borftof auf weit größere Sinberniffe und ftarteren Biberftand treffen, als bei bem Borgeben auf Baris im August und September. Mit Benehmigung Joffres werden folgende Stadte befeftigt: Senlis, Saint Maxent. Montmorenen, Beanvals, Chantilly, Melun, Manton und De aug. Die Garnijonen biefer Stabte merden aus ben Refruten bes Jahrganges 1914 fowie einer Divifion ber Armee bestehen, die unter Paus Leitung in Gudfranfreich gefammelt murbe.

Bei Crensot wird Tag und Racht an ber Berfiellung fcmerer Artillerie gearbeitet, Die Mitte Oftober an bie Gront gebracht werden foll.

Die Schlacht in Frankreich.

Frangofifche Berichte.

Beni, 5. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Der gestern Abend betanntgegebene Bericht des franöblischen Generalkabes lautet: Auf unserem linken Jidgel
haben wir an mehreren Bunkten nach der Zurückweisung
seindlicher Angrisse die Offensive ergrissen, während wir auf anderen Bunkten unsere Stellungen behalten haben. Im Zentrum bis an die Argonnen in nichts Neues geschehen. In den Argonnen haben wir den Gelnd nach Norden auräckgeworfen. Im südlichen Woerregebiet sind wir langsam vorgeschritten, Auf dem rechten Flügel bat sich
nichts Neues ereinnet. nichts Reues ereignet.

Benf, 5. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Die überaus beftigen Rampfe bei Arras bauern fort, mit großen Erfolgeaussichten für die Beutschen. Ebenso energisch icht General von Alud seine Aftion in der Gegend von Rope sort. Die Franzosen gestehen zu, daß wes gen ernster Bedrohung ihres linten Filigels der allgemeine Angriff vor dem Einfressen von Berkärkungen bedenklich mare. Der Cobn bes Minifterprafidenten Biviant, ber als Jufanterift mitfampft, wird permifft. Bermutlich ift er

Rotterbam, 5. Dft. (Tel. Cir, Bin.) Der Berichterftatter bes "Dailo Telegraf" meldet in unbestimmten Rebensarten, bag am Samstag gute Rach-

richten von der Front aus Frankreich eingelaufen teien Die Franzofen hätten jeht den Gebrauch von Spaten und Pickeln erlernt, wovon sie früher nichts wissen wollten. Die Ferbindeten bestigen nunmehr vorzügliche Schanzen. Der Berichterkatter gibt zu, daß die Franzosen am Freitag bei Rone ichwere Berluke erlitten, aber der Angriss der Deutschen sei trothem mistungen. Falls es den Deutschen gelinge, die französischen Stellungen bei Rope zu durchbrechen, würden sie neue Dindernisse auf dem Wege nach Paris sinden. Der Berichterkatter sauf schliehlich, daß die Franzosen karke Stellungen in Chanlines Beonne, weitsich Alberts, in Pas öhlich Doullens und in Arras innehalten. Die Schlachtlinie dehnt sich aber noch weiter aus.

Ropenhagen, 5. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Der Pariser "Matin" teilt mit, beutiche Flieger bom-bardierten gestern Compiegne und beschäbigten namentlich ben Babubof. Es verlautet, daß die Generale Josse, Pau, Castelnau und Galieni zu Maricallen von Frankreich ernannt werden follen.

Die Deutschen in Peronne.

Rotterdam, 5. Oft. (Tel. Etr. Bln.) Die "Dailn Mail" meldet vom 26. Sept. ans Amiens, daß die Deutichen am Tage porher wieder in Peronne ein-gezogen seien. Am nächten Worgen wurde die französische Artillerie einem bestigen konzentrischen Feuer der Deutichen ausgeseht, das den Frangosen ein Standbalten faft unmöglich machte. Die Frangosen mußten eine Stellung nach der anderen raumen.

Wilber Wahnsinn.

Paris, 5. Oft. (Tel. Etr. Fres.)
Da die Zeitungen teine positiven Rachrichten über die Schlacht aus amtlichen Quellen liefern dursen, so laufen die tolliten Gerüchte um, wovon der "Intransigeant" einige Proben gibt. So sollen 100 Züge mit deutschen General v. Kluck liege frank in einem Parifer Lazarett. Ein russisches Seer habe icon die Maas überschritten, um die Deutschen im Rücken anzusoreisen.

Conft weiß man nur, mas offigiell befanntgegeben wirb, nämlich, daß ber Sauptiof der Deutschen gegen die Fran-

König Georg an die indischen Truppen.

Rotterdam, 4. Oft. (Tel.)
Der König von England richtete an die in Franfreich gelandeten Indier bei ihrer Ankunjt in Marieille folgende Botischaft in indischer Sprache: Ihr seid aus Indien hierber gerusen worden, um für die Sicherbeit und Ehre meines Neiches au fämpsen. Belgien, desen Territorium wir au nerteidigen und nervollichte haben, ih nerbeert (2) non dem verteibigen uns verpflichtet baben, ift verbeert (?) von bem nämlichen möchtigen Geind, welcher in Franfreich eingebrochen ift. 3ch letje das großte Bertrauen in Gud Gol-baten, Pflicht ift Eure Lofung, und ich weiß, daß Ihr Eure Pflicht erfillen werdet. Ich werde Eure Taien und Eure täglichen Fortidritie mit größtem Interesse verfolgen. Ich bete zu Gott, daß er Euch fegne, schüte und zum Siege verhelfe, (Unaufrichtigfeit und icheinheilige Frömmigfeit sind nun einmal englische Eigenschaften. D. R.)

Reine Hoffnungen in London.

Mailand, 5. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)
Ein Londoner Anffah im "Giornale d'Italia"
spricht sich über die Aussichten der Franzolen im Beken
vessimistisch aus. Man wisse ferner, daß die deutsche Berteidigung der russischen Grenze großartig, die Schwierigleiten des russischen Vormarsches ungehener und die russische Artillerte der deutschen unterlegen sei. So besürchte
man in London, daß der russische Angriss keine Aussicht auf
Erfolg biete. Mit Sorge sieht man auch der Haltung der
Türkei eutgegen. Zwar sei die englische Diplomatie in leizter Zeit in Konstantinopel vorsichtiger geworden, aber man
sürchte dennoch eine Eutscheidung der Türkei für Deutschland.

Ein englisches Rabel durchschnitten.

Ropenhagen, 5. Ott. (Tel. Ctr. Bin.)

"Bolitifen" gufolge meldet ber "Tempo", bas bas Rabel swiften Bilbao und London burd. ichnitten worden ift. Das von Plymouth nach Bilbao führende Rabel bilbet neben bem Rabel Blymouth-Bigo die wichtigfte Berbindung amifchen Grofbritonnien und ber Pprenatiden Infeln.

Die Belagerung von Antwerpen.

Rotterbam, 5. Oft. (Tel, Ctr. BIn.)

Der Mitarbeiter bes "Rieume Rotterbamiche Courant" an der hollandifden Grenge befragte Flüchtlinge aus Ant. werpen und teilte als Gefamtergebnis feiner Erfundignne gen mit: Am Samstag früh, als man die Birkung der dentichen Artillerie ertanut, gab es eine kurze Zeit der Entimutigung. Wan hotte ichon angesangen, Berwundete aus Hospitälern und Lazaretten nach Ohende fortzuschaffen, auch waren die diplomatischen Bertretungen benachzichtigt, daß sie nach Ohende übersiedeln sollten. Aber mittags trasen neue, ermutigende Meldungen ein. Diese Weldung sautete dahin, daß die besgische Besatung mit englischen und französischen Truppen in Kihlung gekommen sei. Die besgischen Soldaten waren sehr erfreut und durchzogen singend und jubelnd die Straßen. Dasselbe Klait meldet aus Maguricht, daß die Deutschen von neuem in Sanacken an der besgisch-holländischen Grenze erichtenen und dort eine Abteilung Besgier vertrieben, die sich in den Bald von Tournebride zurschagen. Dort baben die Deutschen sie nunder umzingelt. Das deutsche Artillerieseuer siedt den Bald au. gen mit: Am Camstag frub, als man die Birfung ber

Lord Churchill in Antwerpen?

Flieben ober fambfen?

Sang, 6. Dit. (Tel. Cir. Bin.)

Rach einem bier eingetroffenen Privat-Telegramm ift die Stimmung in Antwerpen trot ber ichliefilich boch noch eingetroffenen Silfe verzweifelt. Bei ber Ausfichtslofigfeit bes Biderftandes wird ernftlich erwogen, ob die Befahnug fampfen oder wenn es noch möglich ift, entwelden joll. Die Gurcht vor der Berftorung ber Stadt burch die Portfebung bes Bombarbemente fpielt bei ben Erwägungen eine große Rolle. Lord Churchill foll ebenfalls in Antwerpen angetommen fein. Gein unerwartetes Gintreffen beswedt offenbar, die Belgier jum außerften Wiberftande au-

Saag, 6. Dit. (Zel. Ctr. Bin.)

Geftern trafen in Bliffingen und Terneugen and Antwerpen 10 Edleppboote mit Glüchtlingen ein. Dieje beftätigten, bag die angere Befestigungolinie von Antwerpen burgibrochen fei. Bemertensmert ift, daß unter ben augetommenen Glüchtlingen fich meinens Danner und lunge Bente im Alter von 20 Jahren befanden.

Der Rönig von Belgien abgereist?

Roln, 6. Oft. (Tel. Gir Bln.)

Bon der hollandifchen Grenge melbet die "Roln. Big.", daß Ronig Albert von Belgien von Antwerpen abgereift und fich bereits geftern im Graftwagen nach Oftenbe begeben habe, um dort auf einem Arenger nach England fibergus fegen. Augeblich will er mit ber englischen Regierung bernten.

Untersuchung über die belgischen Meuchelmorde.

Berlin, 6. Oft. (Tel. Gir. Bin.) Bie and Bruffel gemeldet wird, bat die dentiche Un-tersuchungstommilfion der belgtichen Greueltaten an Deutfcben in Belgien ihre Fenftellungen in bem von ben Deutiden befehten Teile Belgiens porläufig abgeichloffen. Die Kommission bat vornehmlich Andlagen belgischer Untertauen gesammelt, aus denen hervorgeht, daß die Meuchelmorde in Löwen und in andern Orfen auf die direkte Beraniassung von Antwerpen aus ersolgt find.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Stodholm, 6. Oft. (Tel. Etr. Bln.)
"Aftenpofien" wird aus Berlin gedrahtet, daß es fich mit einer Rachricht aus Petersburg, Ruffen feien von Ara-fewo auf deutsches Gebiet eingedrungen, so verhält daß eine kleinere ruffliche Truppenabteilnug fich an einer Stelle, wo die Deutschen gelegentlich aufückgingen, is weit vor-wagte, daß fie wirklich eine amei Litometer weit auf deut-iches Gebiet eindrang. Dieser Borftoß hatte aber den Schlufterfolg, daß die ganze Truppenableitung abgeschnitten und gesangen genommen wurde.

Tauroggen von den Deutschen besekt.

Titfit, 6. Oft. (Tel. Etr. Blu.) Die ruffifche Stadt Tanrongen, etwa 85 Ritometer von Titfit entfernt, ift bei ber Berfolgung ber nach bem Guben geflüchteten rufflichen Truppen von bentichem Militar bejeht worben. Der beutiche Rommanbant laft nunmehr in einer bortigen Druderei eine Rriegsgeitung ffir Touroggen in

bentider und ruffifder Gprache berftellen, die nach. Bebarf

Die Schlacht bei Augustow.

Betersburg, 5. Oft. (Tel. Gtr. Blu.)

Rad einem Bulletin banerte bie Echlacht bei Anguftow zwei Tage. Es murbe mit angerfter Erbitterung gefampft, Der Geind verteidigte fich in ben Stellungen nordlich von Bigrife, machte einen Angriff auf Racgli und Borfimene und brangte nach ben weftlichen Ansgangen und Balbern von Augustow. Gine bentiche Reiterbivifion fuchte bie Offenfine ber ruffifden Reiter anguhalten. Der Rampf fpielte fich in ber Racht ab. Auf bem rechten Beichfelufer fand ein fleines Gefecht fiatt. Die letten beutiden Operas tionen waren bejonders energifd; fie bezwedten, Bilna unter Umgehung von Rowno ju erreichen. Die Ruffen gingen gunadit gurud, mochten bann aber einen Wegenaugriff. Der Infammenftog mar furdibar.

Vanik in Warichau.

Arafan, 5. Oft. (Tel. Gir. Bin.)

Bon einer and Barichau in Arafau eingetroffenen Berfonlichfeit wird bem "Gnos" berichtet, bag bas Borbringen der Armee bes Generals von Sindenburg auf Sumalfi und Comica eine Bauit in Baridan bervorgerufen babe. Die Gliinfe ber ruffiiden Staatsbant murbe nach Mosfan verlegt. Die Gobrifen in Barichan und Lody baben ben Betrieb eingeftellt.

Albmarich ber ruffischen Armee.

Defferr, Rriegspreffequartier, b. Oft. (Tel Ctr. Bln.) Die ruffliche Armee fest ihren Abmarich fort. Ledig. lich öfterreicifche Ravallerie botte ein Gefecht mit einer Rolofen-Wafobron, Die gurfidgeworfen murbe. mung der öfterreichifden Truppen ift trot des regnerifden Beiters voraftolich, Am gestrigen Romenstag Raifers Frang Josef, ber bei ber Armee in der Kront, im Sauntauariter und in den Solidiern durch Keldmeffen geselert murde, gab es überall vatriotische Kundgebungen für ben Kalfer und die Monarchie.

Der Beter in der Fremde. Satoniti, 5. Str. (Tel. Cir. Bin.)

Rad Melbungen griechifder Matter fiaben bie Rieberlagen ber Gerben einen beprimierenden Gindrud auf Ronig Peter gemacht, ber in fieter Mingit por ben tommenben Greigniffen febt. Diefe Angft tit um fo großer, ale in letter Belt ein Attentat auf Conia Beter geplant war, bas nur im letten Moment vereitelt worden ift Der Ronig hat fich am 25. Ceptember noch Brigrend gefindtet, und lebt ichmeben amiiden dem ferbiiden bof und Griechenland Berhandlungen; es foll Ronig Beter geftattet werben, angeblich wegen eines Leidens, in Griechenland Mufenthalt gu nebmen.

Erneute Beichießung von Enttaro.

Rom, 6. Oft. (Tel. Cir. Bln.)

Der "Corriere d'Italia" erfahrt and San Giovani bie Medna, bag brei frangofifde Pangericiffe und Arenger bas Bombardement auf die Forts von Cattaro am Sonntag nachmittag 8 Uhr wieber aufgenommen haben. Das Fort Dulliea ermiberte bas Fener, bas bis gegen Abend bauerte. Die Beidabignugen ber Forte find gering. Dagegen follen 2 Rrenger, Die mabrend ber lehten 8 Jahre gebant mnr: ben, erheblich beichabigt fein. Bum Teil find bie Majdinen gerftort und bie Schornfteine gertrummert. Die beiden Krenger fuhren langfam im Schlepptau anderer Arenger und bem Ranal von Storfn.

Kämpfe in blidalbanien mit den Griechen.

Meiland, 5. Ott. (Zel. Ctr. Bin.) "Corriere della Cera" berichtet aus Balona, daft bie Epiroten in Berat von ben Git Albanern in die Flucht geichlagen murben. Die Albaner haben Berat guruderobert, viele Gejangene gemacht fowie vier Kanonen und mehrere Majdinengewehre erbeutet.

Ein schwerer Reutralitätsbruch.

Rom, 5. Oft. (Cfr. Bin.) Das geheimnisvolle Berichwinden eines, wie man bier annimmt, für Rugland erbauten, megen bes Rriegsausbruchs aber nicht abgelieferten Unterfeeboots von ber Giat-Berft in Spegia-San Giorgio, erregt in Italien größtes Auffeben. Der gall ift noch nicht geflart; vor allem ift es noch nicht ficher, ob fremde Anstifter vorhanden find, oder ob nur Abenteurerlust des Fibrers, eines ebes maligen italienischen Marineoffiziers namens Belloni, die Tat veranlaste. Die Rachforschungen nach dem Schiff sind bisher offendar erfolglos geblieben. Man nimmt an, daß er fich nach Baftia (Rorfifa) gewendet bat. Munition foll nicht an Bord fein. Der Bopolo Romano" balt den Bwifdenfall für augerordentlich ichwer. Es erscheine kanm glandlich, daß fein Einverständnis oder leichtfertiges Verschulben der Berft vorliege. Es werde nicht schwierig sein, die auswartige Macht ichtausellen, welche die Gesellichaft oder ihr Personal bestochen habe. Unsweifelhaft werde die Regierung frengkens in dieser Sache vorgehen, in der der gute Name der nationalen Industrie und auch der der Ration selbst in Mitseldenschaft geavgen fet.

In Mailand nimmt man an, daß der Filhrer des verichwundenen Unterfeebootes in einem Anfall von Ungurechungsfäbigteit gehandelt hat. An Bord befanden fich außer ihm etwa zehn Mann. Das Unterfeeboot foll ichon in einen frangbiifchen hafen eingelaufen fein.

Der italienifden Regierung wird es nicht leicht fallen, eine genfigende Entichnidigung für diefen tollen Rentrali. tätebruch au finden.

Persien und Rugland.

Ronftantinopel, 5. Oft. (Tel.)

Bolffe Bureau melbet: Das bier ericheinende perfifche Blatt "Saver" bringt folgende Mitteilung: Berfien babe Rufland eine neuerliche Rote überreicht, beguglich welcher noch die Berhandlungen amtiden den beiden Regterungen andauern. Anfolge der Schritte Berfiens haben die Ruffen den Säuvtling des Stammes Magu, Atbal es Saltane, und seinen Sohn wieder freigelaffen. Der hervorragende perfische General Salah es Dauleh ift mit einer Menge Waffen und Munition in der Grenzsiadt Dariichtrin eingetroffen, um den Ruffen Verlegenheiten au bereiten, — Die versiche Regierung hat den belgischen Generalichammeister Mornard und alle anderen in perfischen Dienften fiebenden Belgier abgesetzt und eine Kommission aur Brüfung der Rechnungen Mornards gebildet. — Amtlichen Nachrichten aussolge hat der Ariegsminister den Brovinzialbehörden und allen Stammesoberhöupetern beschlen, eine beträchtliche Streitfraft an sammeln. — Der Schab hat die ichseunige Wiedererössung des Varlaments angeordnet; er hat eine Lifte aller Beamten verlangt, die ruffiiche Barteiganger Diefe Beamten werben mabriceinlich abgefest

Alabanistan gegen England und Aukland.

Alfahaniftan, bas von einer febr tavieren und fanatis sighanigan, das von einer fehr inderen und innitigen Vewölferung bewohnt wird, hat trot voer vielleicht eben wegen seiner Lage awlichen den aftatischen Bestungen Englands und Rußlands es verstanden, sich von beiden Mächten unabhängig au erhalten. Bon jeber haßt der Ajgbane mit aller Leidenschaft den Briten, der so oft sein Land mit Krieg überzog, dabei aber auch viele Riederlagen einheimste, nicht minder aber den ihn vom Rorden aus bedrohenden Russen, seit er das Tal des Murghab ihm wegnahm und bis Ruicht, an das Grenggebirge von Berat vor-

Jum erstenmale erstärte der britische Generalgouver-neur von Indien am 1. Oftober 1838 dem Emir von Afgba-nistan den Krieg. Am 20. Februar 1839 überichritt ein anglo-indisches Seer von 12 000 Manu, das aber unem Troß von 40 000 Köpsen begleitet war, den Judus, eroberte mit karfen Narluban die Nar mit ftorfen Berluften die Baffe und brang bis Ranbabar, einer ber Saupffiabte Afghaniftans, vor. Am 2. Rovember 1841 erhob fich das gange Land gegen die britifche Fremd-herrichaft. Der größte Teil der 8000 Mann ftarten britiiden Befatungstruppen mit ihren Offigieren murde er-mordet. Die reitlichen Truppen gogen burch den Cheiber

Fürchterlicheres tonnte es nicht geben. Es fam noch ichlim-mer. Bir verfolgten ben Beind, ber gewaltige Unterfich-Bum Untergang des "Raifer Wilhelm der Große". Ein Seldenbrief.

2im 26. Muguft lag ber Silfstreuger "Raifer Bilbelm ber Große" in bem fpanifchen Dafen Rio bel Dro mit zwet Roblendampfern langofeite, mabreud ein britter beuticher Dampfer eiwa 500 Meter weiter sematts vor Anfer tag. Die gesamte Besahung war seit Tagen bei der Avhlenübernahme beschäftigt. Die Bunker waren noch nicht zur Sälfte aufgefüllt, als gegen Mittag ein Schiff in Sicht kam, das lich ale ber englisch geschlitte Rreuger "Sigbfluer" beraus. lich als der englisch geschützte Areuzer "Sighilver" beranstiellte. Es sand dann folgender Signalverkehr durch Scheinwerfer zwischen beiden Schiffen fiatt: "Englisches Kriegstielis": Ergeben Sie sich "Raiser Bilhelm der Große": Seine Antwort. "Digbilver": Ich fordere Sie auf, sich au ergeben. "Naiser Bilhelm der Große": Deutsche Kriegstielse ergeben sich nicht. Ich ersuche Sie, die spaniche Rentraliät au achten. "O.": Sie koblen ich au ergeben, wenn nicht, werde ich sofort auf Sie feuern. "R. B. d. G.": Ich fohle bier aum ersten Male. Im übrigen ist dies eine ipanische werde ich jofort auf Ste feuern. "R. 28. d. 3.": Ich tobier jum ersten Male. Im übrigen ist dies eine spansche Augelegenbeit. "D.": Ergeben Sie sich sofort. "R. 28. d. (3.": Ich habe Ihnen nichts mehr zu sagen. Dierauf eröffnete um 1.16 Uhr "Dighflver" das Feuer, das vom "Kaiser Wilhelm der Große" sofort erwidert wurde. Der Rampf murbe von letterem geführt, mabrend bas Schiff eina 2000 Meier von der Rufte vor Anter lag, fich alfo innerhalb der fpanifchen Opheitsgemäffer befand. Um unnötige Menichenverlufte gu vermeiden, lieft der Rommandant des hilferengere das nicht in den Beiechtspationen gebrauchte Bersonal auf die beiden längsieits liegenden Kohlendampfer überlieigen, ebenso die an Bord befindiichen englischen Besahungen der früher aufgebrachten englischen Schiffe. Sobald die Dampfer vom Bilfefrenger frei maren, gogen fie fich nach Guben gurud.

Ingwifden batte "bigbfluer" bas Beuer auf betracht-Entfernung (etwa 9000 Meter) eröffnet. Er jog fich unter gleichmäßiger Annäherung von der Steuerbord an die Badbordfeite des hilfefrengers hinüber, entfernte jedoch fich wieder, als er eine Angahl von Treffern erhalten hatte. Rach eine 1%filindigem Gefecht fam das feuer des "Raifer Bilhelm der Grobe" aus Mangel an Munition Gleich bei Beginn bes Gefechts batten namlich amei Schiffe den vorderen Laderaum getroffen, in dem die Galfte der Munition verftaut mar, fo daß biefer voll Baffer lief und die Munitionsbeforderung vorn unmöglich

Flerny, 11, September 1914. Ich habe Euch ichon furz von den Ereignissen berichtet und war fogar in der Lage, Geld zu ichiden. Ich will die Beit ausnützen, die mir bente zur Verfügung fieht, um Eich eiwas mehr zu erzählen. — Nachdem wir den feind-Eind eimas nicht gu ergabten. - Rachbem wir ben feind-lichen Borftoft in 3 blutigen Gefechten gurudgeworfen hatten, rudten wir in Gewalimariden, die Tag und Racht durchgeführt wurden, füdl. von Berdun auf die Blaas gu, deren Ufer von den Frangofen sehr fiart beseftigt waren. Dier ftanden die Kerntruppen der Frangofen unwaren. Dier kanden die Kerntruppen der Franzolen un-ter General Pau, anserdem waren Schiffsgeschütze ichwer-ken Kalibers dort in Stellung gebracht. Drei Tage brühl-ten auf beiden Seiten die Geschütze, doch tounte unsere Ar-tillerie keinen durchschlagenden Erspla erzielen, da die Franzolen, wie gesagt, ichwerstes Kaliber batten und ein-gegraben waren. Sie batten die Stellung seit Monaten porbereitet. Da griff unfer Generaltommando gu einem berviichen Mittel. Es tieft bas . Armeeforns bei frenvorbereitet. Da griff unter Generaltommando zu einem hervischen Mittel. Es ließ das . Armeetorps bei brennender Sonnenglut 2 Tage mariciteren, bis wir an einen Buntt tamen, wo die Maas einen scharfen Bogen macht, fast in die seindliche Flante. Bei Nacht und Nebel bauten unsere Pioniere in 13 Stunden eine Pontonbrücke, Die Franzosen, die auf den Höben seine Pontonbrücke, Die granzosen, die auf den Höben seinert. Bei Tagesgrauen rückten wir talauswarts. Plöheich bekennen mir nur allen Söben sürchterliches Arrillerie lich betamen wir von allen Boben fürchterliches Artillerie-fener. Entbedt! Bir tounten in bem engen Refiel nicht auseinander, gange Kompagnien wurden niedergemabt. Meiner Kompagnie gelang es, in ein Seitental gu fommen, wo wir etwas geichute maren, andere folgten. Bon bier fürmien wir immer im fürchterlichften Jeuer und ohne felbit ichieften gu tounen, mit ben Bajonetten die fielle Bobe. So ichafften wir unferer Artillerie Luft, die alsbaid unter großer Bravour den Kampf aufnahm. Gegen 5 Uhr nachm. gingen wir gegen ein Dorf vor (Lanneveux), das fiart befestigt war, wir nahmen es, doch fielen dabei viele Brave. Am Dorfende sprengte ein Ablutant beran und wollte mir einen Befchl geben, da platte eine Granate neben ihm, gerriß ihn und seiner Gaul, der auf mich fürzte. Jast eine Stunde lag ich unter dem Tier, bis man mich bewustlos, doch ohne äustere oder innere Berletzung, berauszog. Die Punge war leicht gegneticht, die rechte Historia. ich mich etwas erholt batte, ging ich wieder ins Gefecht, Als wir uns abends fammelten, murde fengeftellt, daß wir %

ber Kompagnie perforen hatten. Ich glaubte an diefem Tag,

ung erhalten hatte, bis nach Berdun, Und nun begann das gewaltige Mingen, das beute 7 Tage dauert. Der ichlimmfte Tag war der 7. d. M., an dem ich das Eisern e Areuz erhielt. Bir lagen ichon den ganzen Tag in größlichem Granaffener, ganz bifflos, da unsere Artillerie die felydliche nicht finden fennte. arastichem Granaffener, gang bilflos, da unfere Artiflerie die seindliche nicht sinden konnte. Abendo um 7 ühr erhielt mein Hauptmann den Besehl, eine Batronille auf eine Bergipitse, die von Geschosen buchtäblich übersät war, zu senden, da man von dort die seindliche Stellung übersehen konnte. Sereiwillige vor! Ich sprang vor und sonk feinerner. Der dauptmann drickte mir die dand. Ich froch auf allen Veren vor. Gliedlich sam ich oben an. wurde bier entdeckt und unter ein Feiter genommen, das seder Beschreibung spottet. Ein Granatsplitter, eiwa Fanfigröße, gertrümmerte meinen Belm, eine Schrannellspack meinen gertrimmerie meinen Holm, eine Schrappellsugel meinen Tournister, eine andere meine linke Katronentasche. Unterdesch habe ich die seindliche Stellung mit Bärenruhe unter mein Glas genommen und in die Karte eingesebt. Ich frieche zurück zu unserer Artisterie, die sosort ihr Ieuer dorthin richtete Rach genau 7 Min. ichwieg das fraugo hortilin rintele Rad genan e Bein, impiece bei beinde fiich. Ich wieder auf die Höhe. Alle irang, Geichilte umgenürzt. Die Mannichaft tot. Da kommt Gein frangösisches Batallon, um ihre Geschinge zu retten. Auf ein verahredetes Beichen (weiße Leuklugeln, die ich hoch ichiebe), gibt unsere Artisterie eine Selve ab. Ueber die dältte fiegt for und verwundet, der Rein slieht hals über Kopf und den Tag fah man feinen Frausvien mehr. Am andern morain fand man bort annäherud 800 Tote und Berleite. 82 waren durch Grauaten gerriffen und ich erhielt das Eiferne freug. — Die nächsten Tage waren für uns noch hart, doch beute ift unfer glangender Sieg entidieden. Entfetildes und Erhabenes gab es in Gulle. Die gange Meniden- und Bolfsfeele war offen. Alles in allem muß ich iggen: Bir haben herrliches Menichenmaterial, doch anch volle Achtung vor den Franzolen, die uns diesmal gegenüberkanden. – Aber noch mehr, viel mehr Feinde mußten drangtauben und 1660 Gesangene hat mein Regiment allein gemacht. Das spricht Bände! Bon 4 Majoren ind 3 Majoren find 4 Majoren find 3 Majoren find 4 Majo fore verlett und angerft viele Chargen. Obwohl ich etwa 15mal getreffen bin, babe ich nur 2 leichte Verlebungen, Augelfeit! Run lebt wohl. Möge unfer Mut ein bereitdes Reich ichaffen, das für immer den Frieden garantieren



Bag nach Indien gurud, murden aber von den Afghanen überfallen und vernichtet.

Ein zweiter Krieg Englands mit Afghanistan entstand ans solgender Ursache: Es war gegen Ende des rusüligstürklichen Arieges, als Großbritannien bereits indische Truppen nach Malka zum Schuße von Konkantinopel brachte, als gleichzeitig 1878 Rußland eine Gefandtichaft nach Kjabanistan schicke, die vom Emir mit den böchten Ehren aufgenommen wurde. Um dem Einflusse Rußlands in Kabul beim Emir entgegenzuwirfen, entsandte England gleichfalls eine Gesandtichaft nach Kabul, die aber schon im Cheiber Baß von den Lighanen zurückgewiesen

wurde. Als daber die Monition der achteren Gelchütze verbraucht war, befahl der Kommandant, das Schiff, um es nicht in felndliche Sände sallen au lassen, au versenken ein ein ein ein ein ein der dellen au tassen, die schon vorder angedracht waren, sowie durch Dessung der Leuzsschiede. Der deutsche dilfskreuger batte im aan zen zehn Treiser erbatten, die das Schiff ledoch nicht zum Sinken gedracht hätten. Beim Berstummen der Geichütze kellte auch "Diabilver" sein Keuern ein und näherte sich langsam die an i 5000 Meter. Als er jeht aus dem einzigen deutschen Geichütz, das über Munition noch verfügte, einer Revolverkandne, beischesen wurde, begann auch der Engländer wieder das Feuer, um es abzubrechen, nachdem anch das Revolvergelchütz nach Verfrauch aller Munition hate verfrummen müssen. Der Munitionsverbrauch des einzlichen Schiffes wird vom deutschen Kommandauten auf 400 bis 600 Schuß gescher des mod dasu fill vor Anter lag, waren also herzlich ich lecht. Als "Katier Kilbelm der Große" anstina, sich infolge des eindringenden Wassers überzulegen, beaab lich die Besatung in die Boote. Der Kommandaut verlich als Getzer das Schiff, als diese ichon mit den an dem Topp gedischen Kriegsklaggen unter Wasser verschwunden waren. Drei Durras aus den Booten brackten dem sinsten werdeilige den seizien Ernig und das "Deutschland, Deutschland über alles" erichol ihm als Kbisciedlich. In der letztungsbooten landete der Teil der Besatung, der an dem Geschet teilgenommen hatte, außer dem Kommandauten 70 Offiziere, werd Bischenerlente, 72 Untervösisiere und Kaennichasten, an der spanlichen Kriegskland verschen der Geich eitgenommen hatte, außer dem Kommandauten ar den Verschen mitgesildren Ereschener den Kriegskland verschen der Geich ein den Booten ber Kilben dem Gere englische Reuzer hatte sich unswichen aus sowo die der englischen Booten rechten dem Konnichasten und der gener hatte sich unrahen der einsten Booten beite Getzen den Gere kallen der Gere Ereichen Booten einhalen der Kriegskland vor der Ereichen Booten beite den da

wurde. Das war der Krieg. Im 20. November 1878 rådsten 41 000 Mann anglosindiche Truppen mit 144 Geschüben in drei Kolonnen in Alghanistan ein. Am 26. Mat 1879 wurde in Gandamat der Friede abgeschlossen, in dem England das Necht, eine Gesandischaft in Kadul au halten, ausgesanden wurde, das Land aber von englischen Truppen geräumt werden mußte. Aber ichon am 3. September 1879 wurde die englische Gesandischaft in Kadul von awölf afgdamischen Negimentern augegriffen und alle Mitglieder derseiben niedergemacht. Abermald mußte England Krieg führen, und am 9. Oftober wurde Kadul eingenommen. Als sich ein Geer von 10 000 Righanen näherte, ichlos General Noberis mit dem neuen Emir Abd ur Nahman Frieden, versprach die Nämmung Afghanistans von britischen Truppen und verzichtete auf das Necht, eine englische Gesandischaft in Kadul zu halten. Tropdem wurden die britischen Truppen von dem Emir von Herat. Seiber ab es des Generals Roberts gereitet werden. Seiber aab es des diteren Einfälle der Afghanen, so indelige Unruden und es England dei diese mehreten und es England dei diesem Malase gelang, medzen und erstelig wichtige Konten und erstelig wichtige die der Malase gelang, medzen und er Kratzeisch wichtige die kratzeisch wichtige die per Malase gelang, medzen und erstelig wichtige Sies zu petswieren.

hart bedrängt und konnten une durch einen Gewaltmarzig des Generals Roberts gerettet werden. Seitber gab es des öfteren Einfälle der Afabanen, so indeisodere 1908, wo indische Unruben an der Grenze von ihnen gefördert wurden und es England dei diefem Anfase gelang, mehrere firategisch wichtige Pässe zu offupieren.

Eine ganz andere Rose ipielte aber Afabanikan seit der Einfreisungsvolitif König Ednards VII. und der Infammenkunkt in Revol. In dem englischenussischen kedereinkommen vom 31. Annst 1897 sicherte England zu, dan es feine Schrifte inn werde, um trgend einen Teil von Afgbankian zu annettieren, nech daß es sich in die inneren Angelegenheiten dieses Landes einmischen werde, vorausgesest, daß der Emir alle eingegangenen Berpflichungen gegen England erfällt. Nuchland erflärte dagegen, daß Afghanistan angerkalb der Sphäre seines Einflusse siehe und daß seinen politischen Beatedungen au diesem Landen die Vermittling des Febe und daß einem Panierbalb der Sphäre seines Einflusse siehe und daß seinem Vanierbalb der Sphäre seines Einflusse sehe und daß seinem Panierbalb der Sphäre seines Einflusse sehe und daß seinem Panierbalb der Sphäre seines Anders alleicht werden sollen. Damit wurde Afghanistan zu einem Ansferkaat zwischen den beiden ebemaligen Rivalen und du einem

Die militärische Macht Afgbanistans darf seinesfalls unterschätt werden. Bei einem Flächenraum, der mit 720 000 Duadratfilometer, bestehungsweise vom indischenet, mit 1685 000 Duadratsischungeneise vom indischenet, mit 1685 000 Duadratsischuneter angegeben wird, besites eine Bolfssahl von 6145 000, wovon 8 520 000 eigentliche Afgbanen find. Die reguläre kebende afghanische Armee wird nach englischen Angaben auf 50 000 bis 60 000 Mann geschäft. Dasu sommen aber noch sahlreiche irreguläre disstruppen, welche von den großen Stammeshänptlingen und Basallen gestellt werden. Diese Huhruppen sind schon im Brieden in bestimmte Abseitungen eingereiht und bilden einen wertvollen Zuwachs aum regulären Militär. Im Jahre 1896 soll der Emir zum erkenmal eine Konstription angeordnet baben, wobet ein Refrut auf je sieden Mann der Bevölkerung sam, doch wurde diese Einsbedung nicht überall kreuge durchgesithet. Die Kavallerie soll im Frieden aus 16 000 Mettern bestehen. Die Armee sührt 250 Kanonen, die Gebirgsartisserie soll ganz tischta sein, Die Kanonen, die Gebirgsartisserie soll ganz tischta sein, Die Kanonen werden werden eben so wie die Gewehre und die Runtiton im Lande seihe die Gewehre und die Kanonen werden werden eben so wie die Gewehre und die Kanonen werden werden eben so wie die Gewehre und die Kanonen werden werden eben so wie die Gewehre und die Kanonen werden werden eben so wie die Gewehre

nal zu Kabul erzeugt, die Gebirgsfausnen und die Gaubigen stammen von Krupp in Essen, wie überhaupt jehr viele Präzisionswaffen über Persien nach Afghanistan eingesübrt werden find. Es iosen nach englichen, in dieser Beziehung ober zurüchhaltenden Angaben wenigstens 100 000 Mann mit modernen Gewehren ausgerstiet werden fönnen. Die Mannschaften sollen von türklichen Offizieren abgerichtet werden. Dierans läht sich schlieben, daß die afghanische Armee im Kriege ohne Schwierigkeiten bis auf 120 000 Mann gedrocht werden kann, deren Tapserseit, bervorgerusen durch eine fanatische Anhänalicheit an den Islam, über ieden Zweisel erhaben ilt. In den die Grenzen sowohl gegen Andien als auch gegen Ruhland bildenden Gebirgen sind die mit diesen Gegenden wohlvertrauten Assanen als ebenso gewandte wie tansere Feinde zu bes

Ihr Sanptziel ift in Indien Beschawar, die bedeutende Grenzstadt, die nur in geringer Entsernung von der afabanischen Grenze sich besindet und 1911 bereits 97.953 Einwohner zählte. Es in von dier febr nabe, das berühmte künf-Ströme-Land des Indus zu erreichen, auch entet hier die Bahn von Ladore. In der rustischen Grenze sollen die afghanischen Gebiete auf dem Pamir zurüngewonnen werden; es soll bereits ein von den Russen im Ban begonnener Etsenbahntunnel gerftört worden sein.

Ein, deutscher Sieg in Stid-Afrifa.

Die deutschen Truppen von Sudwestafrifa haben an der Grenze von Englisch-Südafrifa einen fiarten Erfolg ge-habt. Zwar haben wir noch keine amtliche Meldung darnber erhalten (was ia auch kein Bunder in, ba wir nicht im Besitze von Kabeln sind), aber die englischen Meldungen verraten deutlich, daß die Niederlage der Engländer für die geringen Truppenstärten in Südafrifa recht bedeutend gewesen ift. Es liegen solgende englische Meldungen vor:

London, 5. Dit. (Tel. Gtr. Grff.)

Die "Daily News" berichten aus Sübafrifa: Oberst Grant telegraphiert, daß die Engländer bei ihrem Missersolg an der Grenze des Nandsonteln und des Warmbadbistriftes 16 Tote, 43 Berwundete, 8 Bermiste und 35 Gessangene verloren. Die Gesangenen würden von den Dentslichen gut behandelt.

General Lufin telegraphiert, bag Oberft Grant feine Schuld an biefem Unglud trage. Seine Leute hatten tapfer gesochten.

Gin weiteres Telegramm befagt, baß die beutichen Befangenen auf Chrenwort entlaffen worden feien, ba man wahricheinlich Baffer und Rahrung fparen wolle.

Die sithafrikanische Regierung teilt ben Text bes ans geblichen Anfruss ber Dentschen mit — ber aber burch Pieter und Audried Dewet gezeichnet ist —, worin bie Buren ausgesordert werden, die englische Herrschaft au Rürzen. Es wird darin weiter deutsche hilfe zur Errichtung



Ehren=Tafel



Oberftleutnant Rreuber, Rommandeur bes Ref. Juj. Regts. Rr. 30, ber bereits am 14. September mit bem Gifernen Rreng ausgegeichnet wurde, erhielt jest noch bas Eiferne Areng 1. Alaffe. Saupmann B. v. Dergberg, 8. Komp. Ref. Inf. Regt.

Dr. 80, erhielt bas Giferne Rreng.

Daupimann Clafen vom Inf-Regt. Rr. 118 (Borms), ber Cobn des Geb. Pourats Clafen, bierfelbu, wurde mit dem Eisernen Krenz ansgezeichnet. Sauptmann Clafen befindet fich gurgeit bier ale Bermundeter in Bflege.

Der dem Stabe des Geld-Artifferie Regiments Rr. 21 gugeteilte. Cobn des Rommergienrats Molthan in Maing, Unicroffigier der Reserve Gra. Molthan, wurde wegen Tapferteit vor bem Geinde mit dem Gifernen Areng ausge-

Der Leutnant Muller. Sidler im Gelbartifferie-Regiment Oranien Dr. 27 erhielt bas Gijerne Rrens. Der

Deforierte ift aus Darmftadt geburtig.

Mit bem Gifernen Rreng murbe ansgezeichnet Dberlt. d. M. und Kompagnieführer im 2. Loift, Inf.-Regt. Nr. 181 Brof. Karl Bablfe, Oberlehrer an ber Königl. Bauge-wertichnle Frankfurt a. M. Einem treuen Kurgoft Biesbadens, dem Prinzen Albert von Sachien-Beimar-Eifenach, Bent-

nant im Aftraffer-Regiment Ronigin (Bommerices) Rr. 2 in Bafewalf, murde das Giferne Kreug verlieben. Dem Stabsveterinar beim Referve-Gelbartifferie-Regt.

Rr. 25, Areistierarat des Areifes Limburg a. b. 2., 28 en ael wurde das Elferne Arcus verlieben.

eines Artillerieforps fowie freie Lieferung bon Artillerie, Siemehren und Minition angeboten.

Der englisch-japanische Angriff auf Riautschou.

London, 5. Oft. (Tel. Ctr. Blu.) Und Peting wird gemelbet: Die englischen Streittrafte unter General Barnadifton fetten mit Energie ben Angriff auf Rianticon fort. Die beniichen Ernppen gogen fich auf Tfingtan gurud, beffen Forte Tag und Racht tatig find. Das Gener ift befonbere gegen bie jopanifchen Stellungen gerichtet. Deutiche Fluggenge verluchten wiederholt, japa: nifche Ariensichiffe durch Bomben gu gerftoren. Die Enge lander und Japaner treffen Borbereitungen aum entichei: benben Borfton gegen Tfingtan.

Beteiligung bes preußischen Abgeordnetenhaufes am Rriegsbienft.

Rach einem Bergeichnis ber im Sceresbienft befind-Nach einem Verzeichnis der im Deeresdienst besindlichen Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses sind von 443 Abgeordneten 85 oder 21,25 Prozent am Kriege be-teisigt. Auf die einzelnen Fraktionen entsallen folgende Prozentiähe: Avnjervarive 27, Nationalliberale 22, Frei-konservarive 19, Jentrum 11,6 Prozent. Je einen Abgeord-neten fiellen die Dänen (von 2) und die Fortschittliche Bolkspartei (von 40).

Die deutsche Finangkraft.

Berlin, 5. Oft. (Tel. Cir. Bin.) Comofi bei ber Reichsbant wie bei anderen Banfen und Beichnungsfiellen waren die Einzahlungen auf die bente fällige erne Rate auf die gezeichneten Kriegeanleiben in Sobe von 40 Brozent sehr groß. Man hat allaemein die Lievbachtung machen können, daß nicht nur auf die kleinen Zeichungsbeträge bis zu 1000 Marf die jest fälligen Zahlungen geleiftet find, fondern auch darüber binaus viele Beich ner bie Betrage voll gegablt haben. Gine Ueberficht der bisber geleifteten Einzahlungen und Bollaahlungen wird naturgemaß erft in einigen Tagen mög-

Verschiedenes.

Berlin, 5. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Die "Siaats-bürger-Zeitung" veröffentlicht an der Spitze ihrer geftrigen Rummer eine Erflärung, in der es beißt: "In-folge Eingreisend des Oberkommandos in den Marken erklärt die "Staatsbürger-Beitung", daß sie im Sinblid auf die patriotische Haltung der gesamten Bevölkerung von nun ab ihren Charakter als antisemittisches Blatt aufgibt, und zwar nicht nur für den Arieg, sondern auch für den Frieden."

40. Verluftlifte.

Mudgug aus bem Berbreitungsbegirt unfered Blattes. Landwehr=Infanterie=Regt. Rr. 81, Frankfurt a. M.

2. Bataillon. Gefechte im Beften vom 2. bis 14. 9. 14 (Ban be Capt). 5. Komp.: Webrm. Bilhelm Reichert, Struth, Kr. St.

Goarshaufen, feicht verm. Goarsbausen, leicht verw.
6. Komp.: Oberlt. Heidfamp, tot. Gefr. Nobert Meth, Wiedbaden, tot. U.-D. Delnrich Dochbeimer, Niederrad, Kr. Wiedbaden, leicht verw. Wehrm. Joh. Remmig, Miehlen, Kr. St. Goarshausen, leicht verw. Gefr. Christian Theod. Darel, Nahätten, Kr. St. Goarshausen, vermist.
7. Komp.: Gefr. Peter Brann, Norbeim, Kr. Kreugnach, tot. Wehrm. Philipp Kuns, Unterhann, Kr. Gersseld, tot. S. Komp.: Behrm. Jasob Holler, Friedberg t. D., leicht verwundet.

permundet.

Feldpost und deutsche Dessentlichteit.

Ber viel leiftet, von dem wird viel verlangt. Ale bie Mobilmachung in wenig Tagen die Belt veränderte und burch gang Dentidland ein Rollen von Eisenbahnzügen war . . . damals hatten alle das Gefühl, es fet das Bunderbare geleifret. Millionen Menichen mitfamt ber Ausruftung und bem Eriegematerial für Millionen murben bewegt und nichts war, das sehlte. Im Neiche ging alles seinen Gang wie im tiefsten Frieden, nach dem Aufmarsch erfuhr man, daß nicht ein einziges Mal eine Rückfrage an den Generalstab nötig war; die beseelte Maschine hatte mit raftlofer Bollfommenbeit gearbeitet.

In es erftaunlich, daß einer Organisation, die das Mög-liche bis an felne außersten Grengen leiftete, auch das Un-mögliche zugetraut ward? Daß die zuverläffige Ordnung ber Friedenszelt als etwas Selbftverständliches gefordert

Der Rrieg aber ift ber große Anfftond ber Unordnung. Chen weil er das ift, ftellt er ja an die Corgfalt feiner

Wichtig mc Gastwirte!

Biesbadener Neueste Nachrichten liegen hier auf!

Diejes fleine Blatat, farbig und elegant ausgeführt, erhalt . jeber Birt, ber bie "Bies. babener Menefte Radrichten" balt, toftenfrei gugefandt. Wir bitten, basfelbe bon uns ober bon unferen Agenten und Tragern gu berlangen.



Wiesbadener Reueste Nachrichten.

Borbereiter Anforderungen, wie teine andere menichliche Anfgabe. Rach feinem Gewicht bemift fich die Schwere bes Gegengewichtes. Gur ibn muß Ungeheures geschaffen werden, weil er Ungebeures gerftort. Er verlangt verbundertsachte Menichenliebe - man deufe an die Lagarette - weil er Menichen vernichtet. Und er fordert verviel-

fachte Ordnung - weil er die Unordnung iff.
Rann ein Duellant einen Gelchäftsbrief diftieren, mabrend er iabelficht? Dies ungefahr ift die Lage ber Boft

Dreierlei macht die Aufgabe ber Gelbpoft an einer faft überichweren: Die Bewegung bes eigenen Deeres; Die Tatigleit des Beindes; Die Berfaumniffe ber Abfender.

Achtgebn Commeiftellen nehmen die Genbungen auf, beren Babl in Berlin allein taglich die balbe Million erreicht. Un den Cammelftellen werden die Gendungen obne Beiwerluß bearbeitet und an die jedem Armeeforps zu-geteilte mobile Feldpost geschicht. Buvor aber unft die Bost über den Standort jeder Truppe unterrichtet sein. Das geschieht durch den Generalstad. Eine Liste wird ausge-arbeitet; die erste am 14. August. Sind feine erheblichen Truppenverichiebungen vorgefommen, fo tommen vom Bofidirettor ibei feber Armee) die Beifungen, die Boft geht an die Gioppenfiellen und wird den Truppenforpern bataillonsweise zugeteilt. Wie aber, wenn die Truppen-verbände Gewaltmäriche, wochenlange Schlechten, weitgehende Berichtebungen durchmachten? Benn ihr Ciandort der Buft gar nicht mitgefeilt werden dari? vorerit die Sendungen an den Etappenstationen liegen bleiben; oder sie machen weite Wege umfonst; oder der Juhrparf ift für militärische Zwede voll beansprucht; oder die Bege find schwer passierbar . . In Tagen der Enticheibung muß ber Poftdienft gurfidfteben.

Das beer, das die Sendungen empfangen foll, fieht im Rampf: jede Tatigfelt verlucht der Beind gu fibren. Transporte fonnen aufgefangen, rudmartige Berbindungen bebrobt, Babuen gerfiort werden. Das ift die gweite Schwie-rigfeit. Die britte bereiten die Abfender felbft.

Briefe werden ausgeliesert, ungenau oder mit irrestübrender (Benaufgeliesert, ungenau oder mit irrestübrender (Benaufgelt (Angabe der Priedensformation) adressiert. Auf Faleten sit eine ichlecht geklebte Adresse, die der Regen binnuterwäscht, Dünne Papierumschläge aerweichen. Schololode mischt sich mit Tabat. Bossachen keden zwischen Ariesen . Die ichsecht adressierten Briefe können wenigsens aurückgeben, die undrauchdaren Palete fommen um. Dobeim aber fallen gornige Borte fiber bie Schlamperei ber Gelbpofi

Die Unmendung? Man vertraue ber Boft, bag biefe bie Die Anwendung? Man vertraue der Boit, daß diese die beiden ersten der genannten Schwieriafeiten überwinden wird, soweit es eben mönlich ist. Für Behebung der dritten iorge das Andlifum. Mis: Genane Adresse (Armeeforps, Division, Regiment, Bataillon usw.), doch ohne Standort. Feste, dauerbafte Bervackung. Die Ndresse tlebe man nicht auf, sondern schreibe sie auf den Umschlag selbit. Baschwerden sind an das Reichsposium ist (Berlin) zu richten; sie werden sämtlich geprüft.

Mug har Cinht

Biesbaden, 6. Oftober.

Mus ber Berwundetenlifte

ber Austunitstelle für im Felde ftebende naffauliche Coldaten ("Loge Blato" Friedrichstraße 35) in Wiesbaben fiber in Biesbadener Lagaretten liegende Bermundet, (15, Machirag.)

Baner, Must. Bergen, Reg. 88/3 (Evang. Vereinshaus), Bester, Res., Biesbaden, 87/12 (Eden-Dotel), Brandscheid, Res., Abmanusbausen, 80/7 (Evang. Vereinsbans), Brei-der Joh., Hischeid, Ers.-L. (Städt. Kransenbaus), Brühl, U.-D., Vechenbeim, 88/2 (Prinz Ricolas), Brühl, Res., Biesbaden, 87/12 (Kinderheim), Bruns, Res., Biesbaden, 87 (Eden-Dotel), Denig, Res., Bingen, 87/1 (Order Betins), 2016 28 (Mater Mat. Richardson, 27/16 (Sang. Society), Bruss. 251esbaden, 87/12 (Rinderheim), Brunt, Rei. Wiesbaden, 87 (Eden-Dotel), Denia, Mej., Bingen, 87/1 (Ootel Beins), Alies, Geir., Pei., Biesbaden, 87 (Eden-Botel). Arechenbäufer, B., Bierhadt, 80/7 (Baulinenichlöchen), Frechenbäufer, Bierhadt, 87/10 (Prinz Nicolas), Kubr. Landm., Bierhadt, 80/7 (Kinderheim), Funt. Must., Otesbaden, 117/9 (Ootel Beins), Gerbard, Rei., Reuhof, 87 (Eden-Botel), Gräfe Derm., Göttingen, Mefr. Dev 80 (Städt. Krantenbaus), Großmann, Rei., Reuhof, 80/7 (Paulinen-lifüßchen), Dartmann Valob, Rei., Eisenbach, 145/7 (Bailinen-lifüßchen), Dartmann Valob, Rei., Eisenbach, 145/7 (Beins), Gels, Biesbaden, 87 (Prinz Nicolas), Odlz, Rei., Biesbaden, 87 (Kinderheim), Sies, Dinst., Biesbaden, 87 (Prinz Nicolas), Odlz, Rei., Biesbaden, 87 (Kinderheim), Kanimann, Landw., Et. (Angbert, 80/10 (Kinderheim), Kilb J., Niederlosbach, 80/8 (Baulinenichlößchen), Kolb, Biesbaden, 80/9 (Kinderheim), Koniber Eb., Eichiebe, 171/3 (Städt. Krantenbaus), Krämer L., Wiesbaden, 80/2 (Geiellenbaus), Krämer, Biesebaden, 187/10 (Städt. Krantenbaus), Kuicken, Roi., 51/6 (Paulinen-liff), Larmann, Altena, 80/2 (Geiellenbaus), Lengenfeld, Mef., Schiltiabeim, 145/6 (Paulinenhiift), Licht. Biesbaden, 131 (Eden-Dotel), Limbarth, Rei., Riederlifbach, 80/4 (Eden-Botel), Limbarth, Rei. Sotel), Lobr Cd. "Biesbaden, L. Refr.-Dep. 80 (Stabt. Kran-tenhaus), Binler, Biesbaden, 80 (in feiner Bobunna), Muller M., Wiesbaden, 80 (bei feinen Elfern), Mind, Ref.,

Biesbaden, 87/10 (Prinz Ricolas), Rau, Hauptm., Biesbaden, 80 (Paulinenstift), Renmeister, Must., Biesbaden, 88/1 (Evang. Bereinsbaus), Oberle, Landw., Biesbaden, 80/4 (Ainderheim), Baverle, Ref., Hohenböls, 87 (Eden-Hotel), Meibold, Landw., Lorch, 80/4 (Ainderheim), Regel, Votel), Meibold, Landw., Lorch, 80/4 (Ainderheim), Regel, Rej., Allibaufen, 80/7 (Evang. Bereinsbaus), Roop, Low., Liedrich, 80/10 (Ainderheim), Schleid M., Ref., Ebersbeim, Aicdrich, 80/10 (Ainderheim), Schleid M., Ref., Ebersbeim, So/8 (Brinz Nicolas), Siniel Eberh., Milhaufen, L. Refr., Dep. 80 (Städt. Arantenhaus), Schloß, Nef., Biebrich, 81/3 (Ainderheim), Schwallensamp, Desteran, 27 (Paulinenstift), Schubmacher, Behrm., Biesbaden, 80/5 (Evang. Bereinsbaus), Schüt, Hof, 80/7 (Ainderheim), Staht Fr., Behrm., Hainbenbeim, 88/11 (Hotel Beins), Beig, Gefr. d. R., Biesbaden, 87 (Ainderheim), Bies, Nieder-Stipel, 80/2 (Gefellenhaus), Thomas Beter, Flörsbeim, 80/2 (Gtädt. Arantenhaus), Bittemann J., Ref., Lorchbaufen, 80/2 (Gefellenhaus),

Das Stellvertretende Generalfommando des 18. Armeeforps

erindt und um Anfnahme folgender Mitteilung:

"Es find mehrfach Antrage beim Stellvertretenden Generalfommando eingegangen, in welchen gebeten murbe, Liebesgaben für bestimmte Truppenteile in Berfonenautos unmittelbar in bas Operationsgebiet ju beforbern. Gine folde Beforderung barf bestimmungsgemäß nur burch Ber-mittelung der Annahmenelle des Roten Krenges für Liebesgaben für die Truppen in Frontfurt a. M., Theaterplat 14, erfolgen. Derortige Antrage find mithin an die genannte Stelle unmittelbar gu richten. Bettere forbert vom Generaltommando die für die Transporte erforderlichen Bengolmengen an

Das Begleitversonal ber Antomobile und diese felbit müssen durch die Antragfieller jur Berfügung gestellt werden. Die Entscheidung über Geeignetheit diese Begleitpersonals unterfteht der Annahmestelle des Roten Areuses für Liebesgaben für die Truppen, welche auch die erforderlichen Fahrtausweise auszustellen hat.

Das Generalfommendo verfehlt aber nicht barauf auf-mertiam gu machen, dan biefe Art ber Beforderung von vielen Zufälligteiten albängt und dag feinerlei Gewähr bafür übernommen werden fann, daß diese Automobile über bas Etoppengebiet binaus fahren durfen. Als ficherftes Beforberungomittel für Liebesgaben find nach wie por die pem 28. Cept. an freigegebenen Cenbungen burch Bermittelung der immobilen Etappen-Kommandanturen Rr. 2 in Grantfurt a. M. Gud, Mittlerer Saienpfad 5, und Rr. 3 in Darmfiadt, Boftamt II, ju benuten.

Schafft Liebesgaben!

Das erfte Bataillon des Landwehrregi. ments Rr. 80 mochte auch feinen Teil haben an ben Blesbadener Liebesgaben. Derr Gartnereibefiger Salter Weltristal), der sich an den leisten Tagen in dem Standort des Regiments besand, um einen erfrankten Webenmann au beluchen, traf viele Landwehrleute aus Wiesbaden und Umgegend, die ihm Grifte an die Deimat auftrugen und sich augleich darüber beliagten, daß ihr Anteil an den Liebes aben fint so fehr gering sei. Uniere Biesbadener und nasausichen Landsleute sind ichon viers biesbadener und bassanichen beis die Franzeien zurück. ind Gener gefommen und haben ftets die Grangofen gurfid-geichlagen. Gie find munter und tampffreudig, möchten ber gern etmas mehr von der allaemeinen Liebestätigfeit au fofiren befommen.

Auch die Biesbadener Landfturmsente in Ramur rusen nach Liebesgaben. Dazu ichreibt uns die Abreilung 3 des Roten Areuzes: Die Avmpagnien des Vandhurmbataillons sind durch die Abreilung 3 des Noten Areuzes vor ihrem Ausmarsch, soweit sie sind an das Note Areus gewandt haben, mit Bolliochen verseben worden. Disenbar haben nicht alle Kompagnien von dieser Möglichteit Gebrauch gemacht. Das Rote Kreuz beabsichtigt, das in Ramur liegende Landsurmbataillon auf die fürzeste Weise mit den gewünschen Sachen zu versehen. Verlangt werden in erfter Linie für die im freien Gelände seehenden Bachen Wetterwäntel, Umbänge, wollene Decken, aber auch andere Liebesgaben, wie worme Unterfleidung, Strümpfe, Stiefel, Zigarren usw. Zweifellos find auch wollene Beiten und die sogenannten Sweifellos find auch wollene Weiten und die sogenannten Sweifellos find auch wollene Weiten und die sogenannten Sweifellos find willfommen. Es wird dringend gebeien, Sachen der bezeichneten Art an der Sammelselle des Roten Kreuzes, Abreilung 3, Schloh-Mittelban, ichnelligens abzugeben. Spätekens am Mittwoch foll die Verfendung an das Landfurmbataislon kattfinden. Zu viel von den personaten Sachen kann überheumt nicht ver viel von ben verlangten Cachen fann fiberhaupt nicht geacben merben.

Feldpost-Batet-Sendungen an das in Belgien stehende Landfturm-Infanterie-Bataillon Biesbaben.

3m Allgemeinen berricht beim Bublifum noch Unflarbeit in Bejug auf Abreifierung, Art ber Berpadung und auf die an verfendenden Gegenftande.

Dan ichide ben im Gelbe Stebenben nur bas Allernotwendiafte: marme Unterfleider, Coden, Bulsmarmer uim, und an Lebensmitteln nur folde, die nicht fo leicht dem Berderben ausgesett find, ferner Rauchmaterialien, die fteis gerne genommen merden,

Die Bafete werden durch das biefige Erfas Land-fturm-Bataillon in große Kiften ober Sade verpadt und an die Immobile Etappen-Rommandantur II in Frantfurt a. Main. S. gur Betterbeforberung nach Belgien überfandt. Es ift bober notwendig, daß die Batete nicht zu umfang-reich, in fleinere fiarte Kartons, Pappbedel mit Leinmandubergug ober in fleine Gode gut verpadt, abgeliefert werden und ein Gewicht von 5 Kilogramm nicht überftei-gen. Auf alle Salle muffen große Kartons oder gar Kiften, die fich in den Sammeltiften bezw. Saden ichlecht unterbringen laffen, und den Transport nur erichweren, gurud. gewiefen werben.

Man vermeide auch jeden unnötigen Ballaft, ba ber Empfanger die erhaltenen Sachen bei Marichen ufm. mit-führen muß, iedes Zuviel alfo nicht angebracht ift

Die Abreifierung bat in deutlicher Schrift wie folgt au

Abs.: Frau Berta Müller, Nerostr. 20, Wiesbaden Feldpostpaket. An den Landsturmmann Müller III Landsturm-Infanterie-Bataillon Wiesbaden 4. Kompagnie z. Zt. Belgien.

Sendungen, die diefen Boridriften entfprechen, merben bei dem Erfat . Landfturm-Bataillon Biegbaden in der Eurnhalle des Reformgomnafiume Drantenftrage an Berftagen in der Beit von 4 bis 6 Uhr nachmittags gur Beiterbeforberung angenommen. Roften entfteben ben Abiendern bierdurch nicht. Es handelt fich aber in vorlie-gendem Salle nur um bas Landfturm-Infanterie-Bataillon Biesbaben und nicht etwa um andere Formationen.

Soun der taufmannifden Angestellten.

Die in unserer letten Samstag-Rummer wiederge-gebene Befanntmachung des Gouvernements in Det gegen die Berffirzung des Gehalts ber Angestellten mahrend der Rriegszeit bat in ben beteiligten Areifen vielfach Biberlpruch gefunden. In vericiedenen Buidriften wird bar-auf bingewiesen, bab badurch die Welchäftsinhaber genötigt feien, Berional gu entlaffen und die Dot und Arbeitelofigfeit größer wurde, Uebrigens fei in einer Konferens im Ministerium des Innern die Parole des Durchhaltens auch mit geringeren Gehältern ausgegeven worden. In einer Bufchrift wird gefagt:

"Muf besondere Ginwirfung bes Minifieriums bes Innern ift die Gruppe ber Raufmannichaft bemuht gemeien, in den Brauchen, welche in diefer Beit ruben, fait das go famte Berfonal au behalten. Natürlich mar bies nur moglich, wenn die Gebalter ber einzelnen Angeftellten verfleinert murben. Wenn bas infolge biefer Berfügung bei vielen Angestellten bervorgerufene Migverfiandnis weiter Blat griffe, wurden fich viele Firmeninhaber genötigt feben, einen großen Teil des Berfonals ju entlaffen und nur einen gang fleinen Teil bei vollem Gehalt zu behalten. Bir find der Anficht, baf bierdurch eine febr große Rot

bervorgerufen merben murbe." Bir möchten über bie befonderen Grunde, die bas Deper Gouvernement gu feinem Borgeben veraulagten, feln Urteil abgeben. Go viel icheint uns aber aus ben Buidriften bervorzugeben, bag es nicht obne weiteres verallgemeinert werben darf, wenn es auch felbftverftanblich ift, bag in diefer Ausnahmegeit von allen Geiten Opfer gebracht werben muffen.

Bahlungsverpflichtungen und Bahlungserleichterungen mahrend des Krieges.

Heber Bablungeverpflichtungen und Bab. Tung Serleichterungen mahrend bes Rrieges bestehen vielfach noch Unflarheiten; um biefen entgegengutreten, erläßt Regierungoprafident Dr. v. Meifter die folgende Befanntmachung:

In weiten Rreifen ber Bevolferung ift immer noch die Auficht verbreitet, der Ausbruch bes Krieges befreie von eingegangenen rechtlichen Berbindlichfeiten. Dem ift nicht Beitebende Bertrage aller Art werben grundfablich b ben Rrieg nicht aufgehoben, wie insbeiondere bie Berpflichtung jur Bablung ber Miete, ber Supothefen-ginfen, ber Stenern nim. in gleicher Beife fortbefieht und auch ein vorzeitiges gunbigungsrecht bes Pringipals gegenüber ben Ungenellten grundfaglich burch ben Ariegsaus. bruch nicht gegeben worden ift. Ein allgemeines Morato-rium ift nicht erlaffen worden. Es ift die Pflicht und Schul-bigfeit eines jeden, in einer Zeit, in der von den meißen so große Opfer verlangt werden, seinen Berbindlichkeiten, soweit er irgend kann, unbedingt nachautommen und gu jeinem Teil einer weiteren Schädigung unieres Birt-ichaftslebens vorzubengen. Die fänmigen Schuldner, die wohl in der Lage wären, au zahlen, fich ihren rechtlichen Berpflichtungen aber böswillig entzieben wollen, werden auf Antrag des Gläubigers gerichtlich zur Zahlung ver-urreilt und haben sich die dadurch entstehenden Nachteile felbit auguichreiben.

Rur in den Fällen, wo die Erfüllung des Vertrages infolge des Arieges eine absolute Un möglichfeit geworden ift, eine völlige Gelhäsiseinstellung durch Krieg herbeigeführt wurde, fann eine Ausbebung benehender Verträge, eine vorgettige Rundigung rechtlich in Frage fommen. Um bie Beteiligien aber vor unliebsamen Entäuschungen zu bewahren und gerade in der seitigen Zeit besonders schädliche, zweck-lose Rechtsstreitigleiten zu vermeiden, wird dringend empfohlen, sich auch in solchen Fällen friedlich mit der Gegenpartei auseinanderzuseben.

Cowelt indes jemand durch den Arieg in unverschuldete Rotlage geraten und tatfächlich aurzeit außerstande ift, seinen Berpflichtungen in vollem Umfange nachzusommen, ift es die vaterländische Bflicht des Gläubigers, biefen Rotftand an berudfichtigen und freiwillige Stundung zu gewähren. Der Sinweis auf diefe Pflicht mag allen Betroffenen eine ernfte Mahnung fein, damit es nicht erft des Einareifens der Gerichte auf Grund der nachftehenden, zum Schuse der wirticaftlich Schwachen während des Arieges erlaffenen besonderen Bestimmungen bebarf:

1. Wegen alle gur Rabne Ginberufenen ift, ioweit fie nicht durch einen Brogefibevollmächtigten vertreten find, die Durchführung eines Bivilprogeffes unguläfitg, Das Berfahren wird für die Daner des Rrieges unterbrochen. Gbenio find 3 mang Svoly. ftredungen und Ronfurje auf Antrag eines Glaubigers gegen folde Personen, von einzelnen Ansnahmen abgeleben, ausgefchloffen. (Gefet betreffend ben Schut der infolge des Krieges an der Bahrnehmung ihrer Rechte behinderten Bersonen vom 4. August b. 3. [Reichsgefeiblatt G. 3881.)

2. Die gurfidgebliebenen, in eine Rotlage geratenen Berfonen find burch folgenbe

Anordnungen bes Bundesrats

geiditt: n) Das Gericht fann bem Schuldner, der fich in wirticaft-licher Notlage befindet, nach feinem Ermeffen auf An-trag für die vor dem 31. Juli d. J. entftandenen Schul-ben eine Bablungsfrift von drei Monaten gemabren, fodaß alfo Swangsvollftredungen gur Beitreibung ber Sould innerbalb diefer Brift nicht vorgenommen mer-

den bürfen. Der Antrag brancht nicht erft im Prozesic, sondern tann bereits vorher bei Gericht gestellt werden. Selfistverständlich bleibt es dem Schuldner unbenommen, vorher zu zahlen, sobald sich seine Lage gebesiert hat. (Befanntmachung über die gerichtliche Bewilligung von Zahlungöfristen vom 7. August d. J. (Reichsgelebblatt S. 859].)

Da indes vielfach burch Gefet ober Bertrag an die nicht Da indes vielsach durch Geiet oder Vertrag an die nicht puntfiliche Zahlung noch anderweite, für den Schuldner in der jehigen Zeit drückende Folgen gefnüpif sind, so ist dem Gericht weiter die Besugnis erteilt worden, den Eintritt dieser nachteiligen Rechtssolgen im Anterese des Schuldners, der dieses Schulce bedarf und ihn verdient, auszuschlieben. Beisvielsweise ist der Mieter, der mit zwei Mietzinsraten im Mücklande bleibt, zur Raumung ber Wohnung verpflichtet. Gine folche Rechts. folge fann bas Gericht auf Antrag ausichließen und bie noige tann das Gericht auf Antrag ansichließen und die Räumungstlage des Bermieters troß des rückfändigen Beitigintes abweisen oder falls der Bermieter bereits ein Urteil erwirft bat, noch nachträglich auf Antrag des Beieters entsprechend entscheiden. (Bekannimachung über die Volgen der nicht rechtzeitigen Zahlung einer Geldsorderung vom 18. Angust d. J. [R.-G.-BI. S. 377].) e) Um den reellen Geschäftsmann, der durch den Ariegs-ausbruch vorübergebend in Zahlungsschwierigseiten ge-

ausbruch vorübergebend in Zahlungsichwierigleiten geraten ift, por der Vernichtung seiner wirtichaftlichen Existens au bewahren, fann das Gericht auf seinen Antrag eine Geichaftsaufficht anordnen. Gur beren Dauer ift die Eröffnung des Konfursverfahrens über das Ber-mogen des Schuldners unguläffig. Deffentliche Be-tanntmachungen über die Anordnungen der Aufficht finden nicht ftatt. (Befanntmachung betreffend die An-ordnung einer Geschäftsauflicht zur Abwendung des Konfursversahrens vom 8. August d. J. [R.-G.-Bf. S. 3631.)

d) Die Griften fur bie Bornahme einer Sandlung (Proteft ufm.), beren es gur Angübung ober Erhaltung bes Bechielrechts ober Regregrechte aus einem Sched bebarf, find bis auf weiteres um dreifig Tage verlangert worden soweit fie nicht am 31. Juli b. J. abgelausen waren. Den Wechselglänbigern ift es badurch möglich, thren Edulbnern obne Beeintrachtigung ibres Bechfelrechts breifig Tage Bablungsausttand ju geben. (Be-fanntmachung betreffend die Berläugerung ber Griften des Bechiel- und Schedrechts vom 6. Auguft b. J. IR. G.-Bl. C. 357] und Befanntmadung betreffend die Berlangerung der Friften für wechfel- und icedrechtliche Sandlungen vom 7. August b. J. [R. G. BI. C. 361].) Forderungen aus dem Austande, die vor dem 31. Juli

1914 entftanden find, dürfen por dem 31. Oftober überbaupt nicht vor inländischen Gerichten geltend gemacht werden. (Befanntmachung über die Geltenbm-uhung von Aniprüchen von Berjonen, die im Auslande ihren Bobnfin haben vom 2. Augun b. 3. ([R. 60.-Bl. & 360].)

f) Cbenfo ift die Galligfeit aller Bechfel, die im Muslande ausgestellt worden und im Inlande gablbar find, um brei Monate hinausgeichoben worden, falls die Wechfel nicht ichon am 31. Juli d. J. versallen waren. (Be-fanntmachung über die Fälligkeit im Auslande aus-gestellter Bechiel vom 10. Aug. d. J. IR. (B.-Bl. S. 308].) Durch verftändnisvolle Befolgung der vor-

ftebenden Grundfage merben die unvermeidlichen Sarten ber jebigen wirticoftlicen Lage im Intereffe des Einzelnen wie der Allgemeinheit erheblich gemildert merden fonnen.

Rontrollverfammlung. Am Mittwed, ben 7. Oftober, haben fich im Sofe bes Begirtstommandos, Bertramftr. 3, eingufinden alle Unteroffigiere und Mannifaften bes Garde-Train und Provingial-Train, ferner Militarbader und Kranfentrager und amar vormittags 8 Ubr die Jahrestlaffen 1803 bis 1000 (Ginftellungsjahr) und nachmittags 8 Uhr die Jahrestlaffen 1889 bis 1892. Leute, die bis jum 1. August 1914 das 45. Lebensiahr vollendet batten, brauchen fich nicht einzufinden.

Dant vermunbeter Schleffer. Die vermunbeten Gole-

fier im Sotel Aaiserhof wrechen für die erhaltenen Liebesgaben ihren berglichten Dant aus.
Reine Saustollefte für die Zwede der Waisenpflege. In seiner Sibung vom 17. Sept, hat der Landesausschutz beschloffen, von einer Erhebung der bergebrachten Waisenfollette für das Jahre 1914 Abftand zu nehmen.

Liebesgaben, Die Lebrerinnen ber Schulen baben am 1. Oftober burch freiwillige Beiträge bie Summe von 1920 M. gesommelt, Davon find 700 M. für bie notleibende Landbenolferung Ofiprengens und 600 M. für biejenige in Elfog-Lothringen bestimmt. Die übrigen 620 M. follen gu Liebesgaben ffir die Truppen im Weften permonat merben.

Mitteilung ber Ansfunfissielle ber "Loge Plato". Bill man den Aufenthalt von Angehörigen im Ansland feftftellen, fo wende man fich an die Bentral-Auskunftsfielle für Auswanderer, Berlin W. 35, Am Karlsbad 19. Anträge auf Uebermittlung von Böffen an Deutiche in friegführenden Staaten auf Deimichaffung, auf Erteilung von Cout, auf Erwirfung von Schabenerias find an das Auswärtige Umt in Berlin ju richten. Chenfo tann burch bas Mus-wartige Umt eine Gelbubermittlung nach ben friegführenden Staaten flattfinden. In Berbindung mit dem Berner Friedensburo bat fich in Bern ein Buro für Austunft über infernierte Zivilpersonen gebildet. Man fann an bieses Buro direft ichreiben. Ueber Kriegogesangene gibt das Internationale Komitee des Noten Kreuzes in Genf (Agentur für Kriegogesangene, Aue d'Athene) Auskunft. Die englische Friedensgesellichaft bat sich auch der deutschen Smedensgefellichaft gur Berffigung geftellt gur Erteilung von Ausfünften und Bermittlung wichtiger Rorreiponbeugen mit Rriegsgefangenen ufm. Anfragen find gu richten an das Gefretariat ber beutiden Friedensgefellichaft, Stuttgart, Berfmershalbe 14. - Die Ausfunftoftelle ber "Loge Blato" (Friedrichftr, 35), übernimmt jede Bermitte-

Das fehr gut befuchte Bobliatigfeitstonzert im Aur: haufe am Conntag, ben 4. Oft., jum Beften ber Rotleiben-ben in Oftpreugen und im Gliaf hat ben ftattlichen Reinertrag von 1750 M. erbracht. Die Rurverwaltung möchte nicht verfehlen, allen benjenigen, die bei diefer Beranftal-tung in felbitlofer Beife mitgewirtt haben, biermit beftens au danten. Anch bem ungenannten Spender, ber burch Derrn Chr. Gludlich der Kurverwaltung für ben gleichen 3med 100 M. guftellen ließ, berglichen Dant.

Heber die Kriegofürforge in Wiesbaden fprach por einigen Tagen Grau Dr. Reben im Berein Franenbil-bung-Frauenfindium. Die Bortragenbe entwarf ein anicoulides Bild ber Leiftungen ber Biesbabener Frauen feit bem Rriegsbeginn. Dem Romitee, bestebend aus ben Bertretern ber ftabtifchen und ftaatlicen Beborben und ben Borftanben ber icon im Frieden auf bie Kriegsfürforge eingearbeiteten Bereine - bem Baterlanbijchen Franenperein und ben beiden Rote Rreng-Bereinen -, gliederte fich beim Rriegsanfang fofort auch ber Stadtbund für Frauenbeftrebungen und ber Stadtbund für Jugendfürforge an. Andere Korporationen, wie der fatholische Frauenbund, ichlossen fich später an, und es bildete fich eine in sech Abteilungen gerfallende, großgigig angelegte Organisation
unter dem Ramen "Areiskomitee vom Roten Kreug". Die unter dem Namen "Areisfomitee vom Roten Areng". Die Abteilung 1 übernahm die Hürforge für die Einrichtung der Lazarette. Dem Refervelagarett 1 (Paulinenschlößchen) folgte neuerdings die Eröffnung des Refervelagaretis 2 am Bahnhof. Sämtliche Lazarette find mustergültig eingerichtet und mit allen bogienischen und technischen Einrichtungen der Reuzeit versehen. Die Abteilung 2 übernahm den Bahnhofsdienst für Erfrischungen der andreisenden und durchreisenden Truppen sowie für die Wiesbaden possierenden Berwundeten. Der Bahnhofsdienst ist Tag und Nacht im Betrieb. Tausenden von Soldaten wurden Erfrischungen gen gereicht und Erseichterungen jeder Art verschafft. Die Mteilung 3 hat ein enormes Arbeitässeld und widmet sich der Bersendung von Liebesgaben für die Krieger im Feld. der Berfendung von Liebesgaben für die Arieger im Gelb. Bevor die großen Transporte von Liebesgaben organifiert waren, leiftete dieje Abreilung durch Sortieren, Berpaden und Berfenden von aller Arien bem Roten Rreus auge-floffenen Liebesgaben außerordentlich Bertvolles. Die 216 teilung 3 nimmt nicht nur Liebesgaben an, bewahrt fie auf, aibt fie aus und versendet fie, tondern fie verarbeitet auch die ihr gegebenen Robstoffe in Rab- und Alickuben. Große Aufbewahrungs- und Verpackungsräume nehmen die einsaufenden Gaben an Kleidung, Decen, Schubzeug, Wälche usw. auf. Die Abteilung 4 beidigt fich in der Kürsorge für ausichlieflich für diejenigen geforgt, beren Ernabrer im

Gelde fieben. Um die Bargeldunterftunung in erfter Linie für die Miete frei gu befommen, tritt das Rote Kreug, das felbft feine Barmittel abgibt, mit feiner Fürforge ein. Diefe Gurforge umfast die Zuteilung von Lebensmitteln und Aleidung, Dazu tommt die Ausgabe von Schuben, für Bochenpstege und nun auch Kohlen. Im die Bitrdigfeit der Betenten au prüsen, int die Stadt in dreigede Hriorgebegirte, deuen je eine Begirtsdame vorsteht und Belferinnen zugeteilt sind, geteilt worden. Die Bezirtsdamen haben die Ausgabe, auf einem vom Noten Kreuz ausgebenden genauen Fragebogen die Existenzbedingungen der Sissenfungenden vom perfortlichen Archivenden vom höllselnsen genatun Fragebogen bie Erfung anzugeben, Frau-bein Mertiens bat die Kinderhrüfung anzugeben, Frau-lein Mertiens bat die Kinderhürforge unter sich; sie bat allein sechs Kriegslindergärten und sieben Kriegs-tinderhorte ind Leben gernsen, die zum feil in einem neuen Kinderheim in dem dem Noten Kreuz zur Berstügung geftellten Saufe bes Bringen Rifolaus in ber Connenberger Strafe Unterfunft finden werben. Bur Rinder Frei-mittagetijche wird in umfaffenber Beife geforgt, ebenfo unter Leitung einer ersabrenenen Schwester - für Wochen., Säuglings- und Dauspflege. Gine Rote Krenz-Bücherei, die alle Lazarette mit Lejeftoff verforgt und bereits mehr als viertaufend Bucher aufweift, ift ber Abteilung 4 ange-gliedert, ebenfo eine Rechtsaustunftsfielle für die Augehörigen von Eriegern. Eine Berufsgrbeitsberatungs-ftelle ioll innerhalb der Abteilung 4 noch ins Leben gerufen werden. Die Abteilung 5 beichäftigt fich ausichliehlich mit der freiwilligen Aranfenpflege. Die Abieilung 6 bat die Obswerwertung in Sänden. Giner Ausfunftserteilung über die in Biesbadener Lazaretten befindlichen Berwundeten und einer weiteren für die Berjendung von Feldposiendungen fei noch Erwähnung getan. Frau Profesior Freienius und Fraulein Feldmann ichnien Stätte zur Unterfillbung von Beimarbeiterinnen; in ihren Rabftuben finden viele Beimarbeiterinnen Beichaftigung, und Beftellungen auf Lagareitmaiche feitens der Militarvermaltung ermöglichen verhaltnismäßig reiche Arbeitsauteilung. - Er arbeiten die vielverzweigten bilforganisationen für die durch ben Rrieg gefcadigten Frauen und Rinder in vorguglider Beije gujammen. Taufende von Grauen entrichten fomit burch freiwillige Liebestätigfeit ihren Tribut an das Baterland

Eine wertvolle Stiftung bat diefer Tage die biefige Allgemeine Gewerheichnle erhalten. Herr Graf A. von Kaldreuth hat berielben vier größere, vollkommen betriebsfähige Modelle vollkändiger Dampfmaichinenanlagen für die Lehrmittelfammlung fiberwiefen. Gie find bis in die kleinften Einzelheiten getreue Rachbildungen von in der Braxis ausgeführten Anlagen. Zwei Maichinen find mit ftebendem, zwei mit liegendem Dampfeefel ausgeftattet. Bei bem einen Modell ift fogar die Mafchine mit Expansionoschiebersteuerung verfeben, mabrend ein anderes ben technisch febr intereffanten alteres Topus einer Dampfmaschine mit Batticher Parallelogrammführung und Kon-densation darsiellt. Auch eine fleine Dynamo, die von Hand, aber auch von einem der Modelle angetrieben werden kann, besindet sich dabei. Dem sachlichen Unterricht wird durch diese Zuwendung (der erften größeren Stiftung seit den Zeiten Chr. Gaabs) ein wertvolles hilfsmittel zu-

Rurbaus, Theater, Bereine, Borfrage ufw.

Das Thaliatheater bringt wiederum die neueften Anfnohmen vom Ariegsicanplat, darunter die Barobe ber bentichen Truppen in Bruffel vor dem Gouverneur von der Goly, fowie Driginglaufnahmen vom öftlichen Kriegs:

Der Franentlub Biesbaden veranfialtet gum ber Arlegsbilfe am Donnerstag, abends 7 Ithr (Dranienstrafie 15) einen patriotifden Bortragsabend. Als Sprecher murbe berr Miliner . Echonau, Mitglied bes biefigen Refibengtheaters, gewonnen.

Naffan und Nachbargebiete.

Gronberg, 5. Dit. Berfebung. Gifenbahnverfehrs.

Gronberg, 5. Dit. Berfehung. Gisenbahnverschrsinipestor Hennenhofer ist von hier als Borsand des
Gisenbahnvertebrsamts nach Aulda verseht worden.

* Eltville, 4. Oft. Eine Todesfahrt. Auf der
Strede zwischen Eltville und Erbach am Uebergang des
Kiedricher Weges sieß am Samstag Nachmittag I Uhr ein
Güterzug mit einem von Riedrich nach Eltville sahrenden
Auto-Omnibus zusammen. Der Auto-Omnibus hatte die
geschlossene Schrante durchsabren und zerfiort. Der Kührer
des Kahrzeuges, Jose Urich aus Biedrich, wurde hierbei is
ichwer verletzt, daß er etwa drei Stunden nach dem Unfalle
im Aransenbause Estville gestorben ist. Ein auf dem Bode im Krankenhause Eltville gestorben ift. Ein auf dem Bode des Autos figender Jahrgast rettete fic durch Abswigen und blieb unverletzt. Das Anto wurde ftart beichädigt. Die Strede Eltville-Erbach wurde bis 5% Uhr eingleifig

Limburg, 5. Oft. Dolmetider für die Ariegs. gefangenen gelucht. Die hiefige fonigliche Rommantiandigung mit den Ariegogefangenen, die in dem Gefangenenlager bei Limburg untergebracht werden follen, jablreiche Dolmetider gesucht werden. Bairto-tild gefinnte Manner, bie bie frangofifiche, englijche oder enffische Sprache beberrichen und fich für lan-gere oder fürzere Zeit oder auch für beitimmte Stunden gere oder inrzere Zeit voer auch jur venichmte Sinden als Dolmerscher freiwillig zur Berfügung stellen wollen, werden gebeten, sich recht bald auf dem Geichätszimmer des Ersablandsturmbataillons in der "Alten Boft" (Schillerstand) am besten persönlich, sonst ichriftlich, zu melden Braubach, 5. Oft. Seldentod. Der für das Eiserne Arenz vorgeschlagene Karl Bollinger, eines Sohnes des Renntners Bollinger von hier, ist am 14. August an der Aisne gesallen. Bollinger war der erste Praubacher, der mit dem Eisernen Areus bedacht werden sollie.

mis dem Eisernen Kreuz bedacht werden sollte.
Maing, 4. Oft. Militärische Borbereitung der Jugend. Uns dem Exerzierplat am Fort Bingen sand beute Nachmittag von 2 bis 5 Uhr die erste militärische Uebung der hiefigen Jugend unter der Leitung des Hauptmanns v. Emden fiatt. Ueber fünstundert Jünglinge aus der Stodt und den Bororten hatten fich dazu eingefunden. Gs wurden vier Kompagnien zu je drei Jügen mit je drei Gruppen gebildet. Als Leiter und Gruppenführer hatten fich zahlreiche militärisch und turnerisch durchgebildete Gerren aur Berfügung gestellt. Rach einer fernigen Anfprache bes Saupimanns v. Emben, ber fich eingebend über ben 3med und die Aufgaben der neuen Organisation ver-breitete, begannen fofort die militärlichen lebungen. Der Uebungsplan murde dabin fefigelegt, daß Mittwochs abends von 8 bis 10 Uhr theoretiider Unterricht in den einzelnen Kafernen fiattfindet, mabrend die Exerzierübungen auf Samstag Nachmittag von 25 Uhr ab feligelegt worden find,

An den Conntagen werden von 9 tibr vormittage bis 1 Ubr mittags größere Uebungen im freien Gelande ausgeführt. Darmftadt, 5. Oft. Berfett. Regierungsbaumeifter Rado, bisber beurlaubt, ift von Sannover nach Darmftadt

aum Eisenbahnbetriebsamt 3 verfett worden. Friedberg (Defieu), 5. Oft. Berfebung. Regie-rungsbaumeifter Leapold Sarragin von bier ift als Borftand des Eisenbahnbetriebsamtes nach Burgfieinfurt perfett morden.

h. Areuguach 4. Oft. In ber Stadtverordneten-verfammlung wurden ber 5. und 6. November als November als Tage der Stadtverordnetenersahwahlen bestimmt. — Von der Salinenanleihe sollen auch in diesem Jahre 26 000 M. geitigt werden, und zwar durch Ankauf von 28 Anteilschein. — Bür die in Ostpreußen durch die Russen Gesichädigten wurden 1000 M. bewilligt. — Jur Unterstätzung der Angebörigen der zu den Fadnen Einberusenen und der Arzeitslosen wurden in den letzten zwei Monaren bereitslosen wurden der Manaren bereitslosen wurden der Manaren d 40 000 Bt. ausgegeben. Runmehr wurden abermals 80 000

Wart bewilligt. Insgesent find zu diesem Iwede von der Stadtverordnetenversammlung 110000 M, bewilligt worsden. Dieses Weld soll dis zum 1. Januar reichen.
haf. München-Gladbach, 5. Oft. (Tel.) Im 80. Lebensstabre ist der Webereins sin er Franz Brandts, Präsident des Bollsvereins für das katholische Deutschland, einer der ersten Führer der rheinischen Zentrumspartei, heute Racht dier gestorben.

Gericht und Rechtsprechung.

Schwurgericht. Biesbaden, 5. Oft. Die vierte diedjährige Schwurgerichtsperiode, die diedmal nur drei Verhandlungsgegenftände umfaßt und die heute fämflich aur Aburteilung gelangen, um dadurch Kohen und den Geschworenen die durch die Reise entstehenden Wühen zu exsparen, nahm Montag Vormittag unter dem Borst des Landgerichtsdirektors Travers ihren Ansang. Zunächt war der 20 Jahre alte Krastwagenführer Richard We eise kangenschaft gezogen, weil er vor dem Amtsgericht in Bangenschwaldach am 28. April in einem Alimentenprozeß einen Weineid geleistet haben soll, indem er einen ihm zu geschobenen Eid angensummen hatte, worin er in Abrede geschobenen Eid angenommen hatte, worin er in Abrede stellte, mit dem in Frage fommenden Dienstmädsten verstehrt zu haben, — Zur Verhandlung ift nur die Mutter des Lindes geladen. Die Geschworenen sprachen den Angerlagten des sahrläffigen Falscheids schuldig. Das Urteil des Gerichts lauteie darauf auf d Monate Gesängnis. Zwei Wonate der Untersuchungshaft wurden auf die Strase angerechnet. Beiser nahm die Strase sofort an. — Die bei dem Rostagenten in Kasadt im Aust nerühten Untergerechtet. Weiser nagm die Etrafe sobet an. — Die bei dem Bostagenten in Fgsadt im Juli verübten Unterschlagungen bildeten den zweiten Gegenstand der Berbandlung vor den Geschworenen. Angeklagt war der 26 Jahre alte Bostde Joh. Dehlen ich läger aus Igstadt, der bei dem Bostagenten in Igstadt als Landbriefträger tätig war und dem Redenbach als Bestellbezirk zugeteilt war. Als Landbriefträger hatte Deblenschliger and Gelder ans und den Aredenbach aus Geldenberder und erwichten Als Landbriefträger hatte Dehlenschläger auch Gelder ans gunehmen und auszugahlen an Geldabsender und empfänger. Durch Fälschung des Annahmebuchs gelang es Dehleuschläger, in mehreren Wonaten insgesamt 184 000 M. zu unterschlagen, indem er immer die eine Unterschlagung mit einer anderen dedte. Schließlich unterschlag Dehlenschläger auch 2940 M. von ihm auszugahlende Bonanweisungsgelder. Dehlenschläger konnte, tropdem er die Fälschungen recht geschickt gemacht hatte, sich nicht mehr halten und ging am 7. Juli mit 500 M. durch, von denen man bei seiner in Berlin erfolgten Berhaftung noch 115 M. vorsand. Dehlenschläger gab heute die Sache zu, erklärte aber, daß er mit 8,50 M. Tageslohn mit seiner aus Frau und einem Kinde bestehenden Familie nicht habe auskomund einem Rinde bestehenden Familie nicht habe austommen tonnen. Der Schaben betrage in ber Schluffumme ichließlich auch nur 1250 M., weshalb er um milbernbe Um-pande bitte. Der Staatsanwalt beantragte. Diefe Grage

wegen des raffinierten Berhaltens gu verneinen. Das Urlerding unter Aubistauna mildernder Umftände wegen Urfundenfälichung und Unierschlagung im Amt auf i Jahr 3 Monate Gefängnis; zwei Monate der Bordaft wurden angerechnet. Ferner wurde Dehlenichläger auf drei Jahre die Jähigfeit zur Betleidung eines öffentlichen Amtes abgesprochen. — Die dritte und leste Berhandlung richtete fich gegen dem 20 Jahre alten Diensttnecht Fose ber ner aus Bavern, dem ein am 18. August begangenes Rotzuchtsprechen am einem pierschnichtigen Mödden, bei Comparation verbrechen au einem vierzehnjährigen Mödchen bei Cam-berg zum Vorwurf gemacht wurde. Die Geichworenen fprachen ihn nur des Sittlickfeitsverbrechens schuldig. Ur-teil: 8 Monate Gejängnis abzüglich zweier Monate Unierfudungshaft.

Sport.

Städte-Jufballweitspiel, In dem am Sonntag in Bien aum einundswanzigstenmal jum Austrag gefommenen Fusballweitspiel zweier zusammengesehter Mannschaften der Städte Berlin und Wien standen die Wiener bereits zu Dalbzeit 3:0 und fiegten schließlich ficher mit 5:1.

Vermischtes.

Die Tante aus Effen.
Unter dieser Ueberschrift veröffentlichte vor kurzem Dans Baul in einer niederrheinischen Zeitung das untenfiebende kleine Ariegslied. August Thomae in Kloppenbeim bet Biesbaden bat es in so trefflicher und volkstumlicher Weise vertont, daß es schon in vielen Schulen Eingang gefunden bat und u. a. auch am letzten Sountag gelegentlich eines Ariegsunterhaltungsabends vom Bosbeinzlichen gemischten Ebor mit großem Beisal gesungen wurde. Das Lied kann vom Komponisten bezogen werden. Wir bringen bier ben Text:

Die Tante and Effen. (Melodie und Tonfats von August Thomae.)

bringen bier ben Text:

Das mar aus Effen die Tante, Die große Unbefannte. Bor Luttid und Ramure Stellt' fie fich vor die Ture Und fprach in gartlichem Ton: Ihr Kinderchen, ihr Kinderchen, Ihr Kinderchen, ein Bonbon!

Das war bie Tante aus Effen, An Gate unermeffen. En Belgiern und Franzofen Fiel's Gerachen in die Doien Beim lieben, aartlichen Ton; Ihr Kinderchen, ihr Kinderchen, Ihr Kinderchen, ein Bonbon!

Das war aus Effen die Tante, Die beutiche Gouvernante, Die brummte ifft und leife: 's geht nach Baris die Reife, Jest lauft mir nicht davon! Ihr Kindercen, ihr Ainderchen, 36r Minderchen, ein Bonbon! Sons Pout.

Dom 5. Oft. 1914.

Odfen:

mertes

Schlachtviehmarft Biesbaben

Wetterbericht. MANUS dia Langgasse 81 — Taunusstr. 16 Spezialist f. Augenginser. Barometer

bon der Betterdienfifielle Beilburg. Sodite Temperatur nach C.: +12 niebrigfte Temperatur +9 Barometer: geftern 770.0 mm. beute 761.0 mm. Borausfiditliche Bitterung für 7. Oftober:

Abnehmende Bewölfung und nur noch frichweise und vereinzelt leichte Regenfalle, etwas falter bei nordlichen bis nordöftlichen Binden.

WienerthYankhilbe talk as

Street intulations ierr Beiteritt										
Weilburg		10				193	20	5	Trier	
Selhhava	100	100	100	750	old)	-8	95	14	COMPANIE AND	
Serobeed.								14	LoiBendanien o	
Wentird)							UN'	15	Schwarzenborn 19	
Marbura		3						2	Onfiel 9	
		-701					C. W.	- 04	admitted a second	

Bafferffand: Rheinpegel Caub: gestern 2.42, bente 2.37 Labn-pegel : gestern 1.20, bente 1.24

Drud und Berlag: Biebbadener Berlasbanftalt G. m. b. d. (Direttion; Geb. Riebner) in Biesbaden.
Berantwortlich für den gefamten redattionellen Teil; Dans Coneider; für den Reflame- und Inferatenteil: Rarl Berner. Camtlich in Biesbaden.

Jur Aufklärung. Biele Mütter sind der Anflat ein anständisches Erzeugnis an taufen. Dem ist aber nicht ein. Die Reftle'ichen Kindermehl Die Keitelichen Kindermehl Die Keitelichen Kamens in Bapern wurden mit Schweizer Kavital gegrindet, und werden dei der Derliellung unferes Kindermehles deutsche erkitalige Abebroduffe, besonders die vollrabmbaltige Allsäuer Alpenmilch verarbeitet. Um alle Mütter von der Gitte dieses seit einem balben Jahrhundert beliebten Kahrmittels an überzeugen, werden von der Reftle Gefellichaft, Berlin B. 57. Gratisvroben franko verfandt.

Beichäftliche Mitteilungen.

Borichufe-Berein Biesbaden G. m. b. S. In ber bentigen Rummer unferes Blattes in ber Biertelfabres-Aus-weis des Borichuft-Bereing Bicobaden enthalten, Obwohl amei Monate davon Kriegsmonate find, ift ber Ausweis als febr ant au begeichnen,

Etuftrieb: Ochjen 000, Bullen 000, Farien und Rabe 0000. Freffer 00, Ralber 000, Schafe 000, Schweine 2784

e) maßig genabrte junge, aut genabrte altere 00-00 00-00

Preife für 1 Beniner:

a) polifieifchine, ausgemäftete bochit. Colact.

b) innge. fleifdlae, nicht ausgemäfiete umd altere ausgemäftete

Chlachtviehmartt Frantfurt a. Dt.

Lebend- Schlacht-

Gewicht

00-000

00-00 00-00

Die Rleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Sausbedarfsartitel in Biesbaden

am 3. Oftober 1914.

Bur billfenfritchte und Debl auch im Grobbesug. Buttermittel bei Sanblern.

Preis	nlebrabadh
wiebr, höd	8. Raftanien 1 Rg. 0.80 0.80
Dafer, after 100 Rg. 26,00 26.	00 Bainage 1 Rg. 0.40 0.80
, neuer , 100 Rs.25,00 25.0	00 Cafelniffe 1 Rg. 0.00 0.00
Den 100 Rg. 9.00 10.0	M 2
Bifcftres 100 Rg. 6,00 6.5	(U) Melmier
Brummfired 100 Rg. 6.00 8.0	to I derruite, fleigrich 1 co. D.15 D.19
**************************************	weemengs (avers) 1 mm (1.20) 1.20)
Butter, Gier, Safe u. Dille	6. Coeffic 180- 1.60 2.00
	1 90ratifiellitté 10a 050 100
Efoutier, Sufragmb. 1 2g. 3.00 3.0	U Deliction 10a 100 100
Egbutter, Banbb 1 Rg. 270 28	U
Rochouttee 1 Rg. 260 2.7	Scholle 1 80, 1 40 1 40
Erinteier 1 St. 0.18 0.1	O Setumac(Stmanhes) Co. D.O. D.O.
Brifde Gier 1 Ct. 0.10 0.1	Rarpfen, lebent . 18a. 2,60 3,00
Rieine Gier 1 Gt. 0.09 40	
Danbtafe 1 @t. 0.06 0.0	Schleten, lebend . 1 Rg. 3,60 3,60
Babriffaje 1 @t. 0.05 0.0	80 Seebecht, gang . 18g. 1.20 1.40 Seebecht, i. Ausfichu. 18g. 1.80 1.80
Beffmild 1 2tr. 0.24 0.5	Gerhecht, i. Ausschn. 1 Rg. 1.80 1.80
	Geffügel und Bilb.
Rartoffeln und Swiebeln	Gans 186 1.90 2.00
Chfarioffeln 100 Rg. 6.00 7.0	00 Enten, junge 1 Ct. 3.80 4.00
Gafartoffeln 1 Rg. 0.06 0.0	S Oabn 1 @L 1.70 1.80
Bwiebeln 1 2g. 0.10 0.1	6 Oubn 1 @t. 2.50 2.70
	Taube 1 @t. 0.75 0.75
Gemufe.	90(fbresout a a a 100 100 100
Belifraut 1 @t. 0.10 0.2	0
Blotfrant 1@t. 0.12 0.2	Market Control of the
Witfing 1 €t. 0.08 0.1	5 Die fibr. Gleifchpe, werb. n. einmal
Stofenfold 1 Sto. 0.50 0.7	
flömifctobl 1 8a. 0.10 0.2	
RL, gelbe Rinben 1 00b. 0.08 0.0	5 Dorrffelich 180 2.00 2.00
Welbe Riben 1 Rg. 8,10 0.1	
€6margrourgeln . 1 22, 0.50 0.7	0 Rierenfelt 1 Ro. 1.00 1.20
Mote Milben 1 Re. 0.10 0.1	6 Schwartenmagen . 1Ro. 1.80 1.90
Beihe Raben 1 Rg. 0.10 0.2	
Robircht 1 St. 0.04 0.0	
Grofohtrabi 1 21. 0.10 0.1	2 Bebermurft 1 Rg. 0.06 1.10
Stumenfost 1 Rg. 0.20 0.3	() Lebermurft, beffere
Blumenfohl 1 @t. 0.10 0.3	5 n. Causmaner . 1 Rp. 1.00 1.90
@r. Ctangenbohn. 1 Rg. 0.50 0.5	
Br. Buidbobnen . 12g. 0.60 0.6	0 Blum. (Causm.) 18a 1.60 2.60
Grane Erbfen ohne	Bogfleifch 1 80. 0.90 1.00
Shale 1 20. 0,00 0.0	
Wr. Erbfen m. Cd. 1.Ro. 0.00 0.0	00 14 AG 05 400 0 400 The At 100 Ch
Deerreitich 1 86. 0.20 0.3	Bloggenmehl Str. 0 100 20.32.50 35.00
Bellerie 1 Ct. 0.10 0.1	
Rupffalat 1@t. 0.04 0.0	
Ropffalat 1 St. 0.04 0.0 Enbivienfalat 1 St. 0.08 0.1	0 Schwarzbrot 1 Laib 0.48 0.58
Belbgurfen (Calat u.	Weifibrot 1 Balb 0,52 0,58
Cinmadgurfen) . 1 @t. 0,20 0,2	0 Cemmel (Bedichen) 1 Rg. 0.63 0.66
Ereibgurf.(Calaig.) 1 Ct. 0.00 0.0	
Ritris 1 Rg. 0.12 0.2 Romaten 1 Rg. 0.16 0.3	Weigenmehl g. Speifes
Enmaten 189. 0.18 0.3	0 Seretta. Str. 0 . 1 8a. 0.48 0.50
Treibreitich 1 @bb. 0.08 0.0	V Orbicus Q unacid. 1 On O.to O.70
Radtesden 1 855. 0.03 0.0	Onelleholinen . 100 050 070
Brettin 1@t. 0.05 0.0	
D611.	
The latest the second s	Fadenundein 189. 0.88 1.00

aperlia penden 1 Mill O'TO O'S4	Change
Robircht 1 St. 0.04 0.05	atelfdmurft 1 80- 1.00 1.70
@rofe@fra8i 1@L 0.10 0.12	Bebermurft 1 Rg. 0.96 1.10
Epinat 19g. 0.20 0.30	Rebermurft, beffere
Blumenfost 1@t. 0.10 0.25	n. Causmaner . 1 Rp. 1.00 1.90
Gr. Ctangenbohn. 1 Rg. 0.50 0.50	Blutwurft, frijd . 1.86. 1.00 1.20
Gr. Buidbobnen . 12g. 0.60 0.60	Blutte. (Dausm.) 1 2g. 1.60 2.60
Grane Erbjen obne	Blogffelfc 1 89. 0.90 1.00
Shale 1 Rg. 0,00 0,00	
	Ment im Grokbanbel.
	Weigenmehl Mr. 0 100 Ap.40,25 41,00
Deerreitich 1 84. 0.20 0.30	Hoggenmehl Btr. 0 100 Rg.32.50 35.00
Bellerie 1 Ct. 0.10 0.15	
Rupffalat 1 @t. 0.04 0.08	Brot.
Enbivienfalat 1 Ct. 0.06 0.10	Schwarzbrot 1 Laib 0.48 0.58
Belbgurfen (Calat u.	Weifibrot 1 2alb 0.52 0.58
Cinmadgurfen) . 1@t. 0.20 0.20	Semmel (Brotchen) 1 Rg. 0.63 0.66
Ereibgurf.(Calaig.) 1 Ct. 0,00 0,00	O of and after alease
Pireis 1 Rg. 0.12 0.20	Rolonialwaren.
Romaten 180. 0.18 0.30	Weigenmehl g. Speifes
Treibreitid 1 858. 0.08 0.08	Bereitg. Str. 0 . 1 Rg. 0.48 0.50
Rablesdes 1 855. 0.03 0.05	Erblens, R., ungeich. 1 Ro. 0.56 0.70
Bettig 1@4 0.05 0.08	Spellebounten . 1 Do. 1 No. 1 79
The state of the s	Sinfen 1 Ro. 100 100
Obii.	Radennudeln 1 Ro. 0.88 100
Ebaufel 18g. 0.20 0.50	Beigengrieß 1 Ra. 0 56 0 80
Rodiaplef 1 20. 0.16 0.30	Berftengraupen . 1 Rg. 0.68 0.72
Bistrnet 1 Rg. 0.91 0.00	Dirfe 1 Rg. 0,00 0,00
Rodbirnen 18g. 0.16 0.80	Stels 1 8a. 0.60 0.76
Swetfchen 1 Rg. 0.14 0.30	Dafergribe 1 28. 0.60 0.70
Bilaumen 1 Rg. 0.30 0.30	Caferfloden 1 90. 0.00 0.84
Mirabellen 1 Rg. 0.36 0.36	Gemifchtes Bladoon 1 8a. 1.20 1.30
Bleinetlauben 1 Rg. 0.40 0.40	Raffee, gebr 1 Rn. 3,20 3,20
maraide - 100 001 000	statiste, Brass vati. 9'50 9'50
Pfirfine 180. 0.24 0.60	Buder, barter 1 80. 0.52 0.56
Beintrauben 1 Rg. 0.60 1.00	Spelfefall 1 Rg. 0.20 0.20
Beintrauben, aust. 1 28. 0.70 1.00	Schweinefdm. aust. 1 20. 1.70 1.70
Dimbeeren 180. 0.70 0.80	Cata a Charandiana ana Malla
Preifelbeeren 1 8tp. 0,70 0,90	Beige u. Belenchtungefioffe
Broinbeeren 1 88. 0,60 0.60	Steinf. (Daussr.) 10 Ra. 1,42 1,50
Bitronen 1 2t. 0.08 0.10	Brauntoglendrit. 50 Rg. 1,20 1,25
Ettelonen 1 Rg. 0.80 1.00	Branntoblenbrit. 100 @t. 1.20 1.25
Mnemas 1 2g. 0.00 0.00	Petroleum 1 8t 0.20 0.23
	The second secon

	etuftrieb: Ochien 76, Bullen 59, Sari Breffer 00, Ralber 120, Schafe 79,	en unb !	tibe 87.	ĺ
	Breife für 1 Bentner:	DUNING VIEW TO SOUTH	Schlacht:	١
	a) vollfleifdige, ausgemaffete bodft. Goladt-	00-00	00-000	١
,	b) tunce, fleifcige, nicht ausgemästete und	48-51	89-94	١
	o) maffig genabrte innge, aut genabrte altere Bullen:	43—48	80-87	ı
	n) vollfleifdige, ausgewachlene bocht. Schlacht- wertes	45-50	79—87	١
	b) vollsteifdige, lingere	38-44	00-00	
	Gliere Stafen und Rube:	00-00	00-00	
	a) vollfleifdige, ausgemäffete Garfen boditen Schlachiwertes	47-52	86—95	
	b) polifieischies, ausgemöftete Kibe böchlen Schlachtwertes bis an 7 Jahren	36 - 44 $42 - 46$	72-82 78-85	
	2. altere, ausgemäftete Ribe und wenig	28-36	66-72	
	d) mabia genabrie Rife und Farfen	00-00	00-00	ı
	Gering genabrt, Junavieh (Greller)	00-00	00-00	
	a) Doppellender feinster Raft	62-68 56-60	94-100	
	d) geringere Maft- und gute Canafalber	00-00	00-00	
	Schafe:	451/2	92	
	b) geringere Mafthammel und Chafe man, genahrte Dammel u. Chafe (Merafchafe)	00-00	00-00	
	a) vollfl. Schweine v. 80 b. 100 kg Lebendaem. b) vollfl. Schweine unter 80 kg Lebendaem.	53-54	68-70 68-69	
	c) polifielfft, von 100 bis 120 kgr Schenbaem.	54 - 56 52 521/g	69-70 65-66	
	e) Getischweine fiber 150 kg Lebendgemicht . f) unreine Gauen und geschnittene Eber	51-52	64-65	
	Martiverlanf: Bei mittlerem Gefdaft bleit und Schweinen Heberitand. Rieinvieb langfam g		rohvieb	
	Marcue Borló &	Ca		

marcus berie Gegründet 1829. Bankhaus Tel. 25 u. 6518 Wilhelmstrasse 38. Seit 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M. An- und Verkauf von Werfpapieren, Schecks

und Wechseln. Neuerbautes grosses Stablkammer-Gewölbe.

Das selbsttätige Waschmittel für Leibwasche! Henkel's Bleich - Soda

Bullen: a) vollfleifdige, ausgewachiene bocht. Schlact. b) vollifeliciae. füngere 00-00 00-00 o) maftig genabrte lunge und gut genabrte 00-00 00-00 Barien und Riffe: n) vollfleifdige, ausgemaffete garfen bochten Coladimertes Schlachtwertes
b) vollfleifchige, ausgemöftete Kibe böchften Schlachtwertes bis an 7 Stabren
c) 1. menia ant entwidelte Kärfen
2. ältere, ausgemältete Kibe und wenta aut entwidelte inngere Libe
d) mähig genährte Kibe und Körfen 00-00 00-00 00-00 00-00 00-00 00-00 00-00 00-00 00-00 00-00 el gering genabrte Rifte und Sarfen 00-00 00-00 Bering genabrt. Jungvieb (Greffer) 00-00 00-00 00-00 00-00 00-00 00-00 00-00 00-00 el geringe Sangtalber 00-00 00-00 a) Maftlämmer und Mafthammel b) geringere Masthammel und Schafe man, genährte Dammel u. Schafe (Merzichafe) 00-00 00--00 00-00 00-00 00-00 Schweine:

a) vollft. Schweine v. 80 b. 100 kg Lebendgew.

b) vollft. Schweine unter 80 kg Lebendgew.

c) vollfleifch. von 100 bis 120 kg Lebendgew.

d) vollfleifch. von 120 bis 150 kg Lebendgew.

o) Tettschweine über 150 kg Lebendgewicht. 521/2|55 | 67—69 52—54 | 66—68 53-55 68-69 53-55 68-69 00-00 00-00 f) unreine Cauen und geidnittene Cber . 00-00 00-00 Marktverlauf: Comeine rege, nabesu geräumt.

amtlichen Verluftliften

Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11

fowie in ben Bweigftellen

Mauritiusstr. 12 Bismarchring 29

- bon Jebermann toftentos eingufeben. -

Banken in tadelloser Ausführung, schnell u. preiswert, liefert Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b. H

den Ufern der Orina

Roman aus der Zeit der Annexion von Ernst Alein.
(18. Kortiebung.)
Oft, wenn die Witterung es erlaubte, icklichen sie sich aus dem Dorf hinaus und verseckten sich an der Böschung des Ufers, von wo sie gut hinüberspähen konnten. Sie sahen diese wachsamen öberreichlichen Vatrouillen vorübersiehen, hörten in der klaren Winterlust die Worte, die die Leute miteinander wechselten, die Lieder, die sie sangen, wenn sie heimkehrten. Tapler barrten sie in der grimmigen Kälte aus, bis sie Besiders ichlanke digur erblickten oder Franz vorüberreiten sahen. Dann war die eine gliscklich mit der anderen, und sie kehrten in ihre kleine Sinde zurück, um, wie immer, von ihrem Liebken zu sprechen. um, wie immer, von ihrem Liebften au fprechen.

um, wie immer, von ihrem Liebsten au sprechen.

Am Abend fam gewöhnlich Stojan, Delenens Bruder, zu ihnen und sah mit ihnen bis zur Schlafenszeit. Selbst dier im Felde, vor dem Feind, war er Olga gegenüber der ichichterne, bilfloje Junge geblieben, als den sie ihn in Belgrad fennen gelernt batte. Nie wagte er es, ibre Dand nur zu berühren; wenn er mit ihr sprach, wurde er unssicher und verlegen und begann zu kottern. Er raffte sich dann nur mit dilse Belenens auf, die das Wort an ihn richtete. Wit ihr redete er sreier, geriet auch wohl svgar in Schwung und Feuer, wenn er von dem heiligen Krieg sprach, dem sein Gaterland entgegenging. Viel aber sein Blid dabei zufälltg auf die Gräfin, und sah er, wie sie ihm nur teilnahmslos oder gar nicht zuhörte, dann ichlug ihm die Rote ins Gesicht. Ein jäher Schmerz preste ihm die Kehle zusammen, und verzweiselt sürzzie er davon.

"Der arme Junge", sagte dann Delene immer zu ber

"Der arme Junge", jagte dann Belene immer su ber schonen Freundin. "Er liebt dich fo!"
Und dieje sudte immer auf diejelbe Beife die vollen Schultern und gab immer diejelbe Antwort: "Ich tann ihm nicht helfen."

In gleichmäßiger Ginformigfeit floffen bie Tage babin. Olga dachte wohl mehr als einmal daran, daß fie den Auf-trag batte, nach Serajewo gut gehen und dort die Infurreftion vorzubereiten. Aber da ihre Anftraggeber fie nicht brangten, tat fie felbft nichts bazu, aus dem Orte fortsaufommen, wo fie fich in der Rabe des Geliebten wußte. Es war alle Energie von ihr gewichen. Sie wollte nur

neben und wieder geliebt werden, bas mar alles, wonach fie neben und wieder geliebt werden, das war alles, wonach sie verlangte. Der allmächtige Winister in Petersburg, der geheimnisvolle Rav, überhaupt Kukland, Serbien, Desterreich, mit einem Wort die ganze Politit, an der sie früher ihre Krast geübt, war ihr gleichgilltig geworden, seit sie erlannt hatte, das des Weibes Glad auf einem ganz anderen Felde blübte. Um liebsten hätte sie sich himbergestohten nach dem sleinen Orte, vor dem die österreichischen Bajonette Wache hielten. Dätte sich vor dem Mann, den sie liebte, hingeworsen und ihm zugespeleit: Nimm mich. Ich will nichts auf der Welt mehr als dein sein.

Aber eines Tages brachte ein Aurter aus Belgrad einen Brief, der sie aus ihren Träumen ausschete. Stap war's,

Brief, ber fie aus ihren Traumen aufidredte. Blay war's,

der ihr fcrieb:

ber ihr schrieb:
"Berehrte Frau Gräfin!

Bu meiner großen Berwunderung habe ich noch immer feine Nachricht von Ihnen aus Belgrad. Ich kann es mir ja denken, daß Sie gern in dem idvillischen Slubovizja weilen, da es doch Nacovac jo nahe ist. allein zu meinem größten Bedauern muß ich Ihnen mitteilen, daß man in Betersburg meine Berwunderung teilt. Während ich jedoch als Ihr Freund Ihre Gefühle begreife, ist man dort wenig geneigt, darauf Rückicht zu nehmen, sondern schonungslos es Sie fühlen zu lassen, daß Sie gehorchen mit sie n. Man kennt auch dort Ihre Geschichte und will trop aller meiner Borkellungen zu Ihren Gunsten unbarmberzig davon Gebrauch machen, salls Sie noch länger zögern sollten, Ihren Ausftrag zu erfüllen. Ich bosse, verehrte Frau Gräfin, Sie Auftrag du erfüllen. Ich hoffe, verehrte Fran Gräfin, Sie werden mich verstehen, ohne daß ich deutlicher zu werden brauche, und sich daher hüten, die mächtigen Gerren in Betersburg noch länger zu reizen.
Ich erwarte in der nächten Woche bestimmt von Ihnen die Rachricht, daß Sie in Serajewo Ihre Tätigkeit begonnen haben, und begrüße Sie inzwischen als

Ihr allegeit ergebener

Butend fnullte fie den Brief gusammen, als fie ibn ge-lefen batte. Der Born leuchtete aus ihren blauen Augen, und ihr Bufen wogte wild auf und nieder, fodag Deiene fie gang erichroden anfab.

"Daft bu eine jo unangenehme Radricht erhalten?" fragte fie beforgt.

Olga warf ibr den Brief bin. "Da lies," fagte fie, "wenn du ein Dofument menich-licher Gemeinbeit feben willit."

Delene glättete das Papier und las, "Das ist wohl derfelbe Fürst Ran," fagte fie, "ber meinen Bruder verführte, Komidaticht zu werden? D, dieser Menich war mir von allem Anfang an verhaßt. Er bat unsere Familie auseinandergeriffen. So heimtückisch ift er wie eine Schlange, die sich von hinten an ihre Opser beranichleicht."

"Er ist des Teusels Abgesandter ober der Teusel selber,"
rief Olga. "Aur auf die Erde geschickt, um Boses zu inn.
Und ihm bin ich ansgeliesert; dieser Wensch fann eines Tages mein Schickfal sein. D, es ist zum Wahnstnnig-werden!"

"Bas ift bas für eine Befchichte, auf bie er ba anfpielt?"

fragie Selene. "Das in ja eben die Kette, an der er mich balt," fishnie die ichone Frau. "In ruhigen Tagen werbe ich fie bir etnmal erzählen. Jest ift die Beit der Träume vorbei. Ich

Die beiben Grauen fanten einander an bie Bruft und weinten und füßten fic.

Denn holte Gelene ihren Bruder.
"Sie wissen," sagte Olga zu dem Jüngling, was Sie mir in Belgrad versprochen haben?"
"Ja," erwiderte er mit leuchtenden Augen. Endlich sab er sich am Ziel seiner Bünsche. Allein mit der schonen Fran in den einsamen Bergen, er ihr Schüber,

ihr Mitter — jest mußte es ihm gelingen, ihre Liebe gu ge-winnen. Er war bereit, für sie au fterben. Der Führer der Bande, ein in den magedonischen Kampsen ergrauter Komidatscht, wurde mit ins Bertrauen gezogen,

"Ich habe einen Freund in Srebrenica," sagte er. "Den will ich verftändigen, daß er Sie dort erwartet. Bon dort mird er Sie übers Gebirge an die Straße nach Serajewo' führen. Aber es ist ein harter Beg, Fran, besonders im 23 inter.

An felben Tag noch schickte ber Mann feine Boten über die Drina. Sie sollten ihm ben Bescheid bringen, daß ber Mann in Srebrenica bereit sei. Aber sie kamen nicht zurück. Den einen hatte der Eder Tout erschossen; die beiden anderen hielt der grimmige Esghi haffan unter Schloß und

(Sortfetung folgt.)

Zu vermieten

In bester Lage.

Ritolatitr. 11. 2. ilt per 1. Oftober eine berrichaftl. Bohnung von 5 groken Bimmern. Balton u. famtl Bubehör preismert au vermieten Raberes bafetbit im Dole Barterre.

Borderes Rerotal Bithelminenftrage 14, 2. @

Schweizerbaus, bochberrichaftl. 5-Bimmer-Bohn.m reichl. Bub p. 1. 1. 15., ev. fr. m. Nachlaß su verm. Nab. Erdgeich. *2340

empfehlen in obiger Gewichtspackung:

1 Paar Fussschlüpfer

b) 1 Paar Kniewärmer

1 Paar Ohrenwärmer

I Paar Kniewärmer

1 Paar Pulswärmer

I Paar Fussschlüpfer

Gesamtpreis von Mk. 4.00 an

Gesamtpreis von Mk. 4,35 an

Gesamtpreis von Mk. 4,80 an

Gesamtpreis von Mk. 6.00 an

1 Trikothemd

I Kopfschützer

I Kopfschützer

3 Paar Socken

1 Unterziehhose

2 Taschentücher

I Leibbinde

Dobheimer Str. 98, Sob., fcone 3 Bim., Litche, Reller fol, au verm Ran. 1, Stod I. 12064

Rarlftr, 38. Mtb. 1.. 3 R u. 9. al od fp. Rah Boh 1. 12078

Reflerftr. 4. 2. St., 8 8. Balf., n. Bub. W. Weilftr. 22.2. [, 11825

Dotheimer Str. 98. Mrb. u. D. fdone 2 Bim., Riiche. R. fof. a v. R 236h. 1 St. L. 11715 Dotheimer Str. 105, mod. 2-8 .-Bobn t. Mtb. u. Stb. billig au vermieten. 12074

Sedanstraße 3. Vt... ichone ar Mansarden-Bobn... 2 Rimmer und Küche. ver sof od. später au verm. 11883

Delimunbitr. 52, 1. Stod'r fcon mobl. Bimmer gu verm. f2094

grössere Feldpostbriefe

bis zu 500 gr zur Beförderung angenommen werden, benütze jeder diese Gelegenheit. Wir

1 Unterhose

1 Unterjacke

1 Unterjacke

1 Leibbinde

1 Leibbinde

1 Kopfschützer

I Lungenschützer

I Paar Pulswärmer

I wollene gestrickte

1 Paar Pulswärmer

1 Paar Hosenträger

I Paar Fusslappen

Weste mit Aermel

1 Paar Ohrenwärmer

Gesamtpreis von Mk, 7,10 an

g)

Gesamtpreis von Mk. II.55 an

2 Paar Socken

Gesamtpreis von Mk. 6.40 an

Da im Laufe dieser Woche von dem Kaiserlichen Postamte

Balramir. 1. 1. r., findet i. Mann o. Irl. bill. freundl. Logis, paff. auch für 2 Berfonen, f. 2885

Schwalbacher Str. 10, 1, möbl. Bobn- u. Schlafsim.eptt. geteilt p. 1. 10. Eingang fepar. *8713

Grober Reller f. Obit ob. Rar-toffeln fof. bill. an verm. Rab. Schierft. Str. 27. R. Auer. 4046

Bleichstr. 21, 1.,

fcon möbl. Bim. fofortan vermentl. mit Mittaastifch. 4674

Laden p.fof. m.o.obne Bohn.,befte Lage. a. v. Bleichftr. 25, 1. 12846

Blücherftr. 6. fch. ar. Manl. 29. 17 Mt. auf al. od fp 12209

Schön möbliertes Immer au vermieten. Räberes bei Benber, Belenenftr. 19, 2, L. f2688

Stellen finden.

Bur eine gutgebende Birtfchaft werden

tüchtige, Tautionefabige Wirtsleute

gefucht. Bu erfragen in ber Erped. b. BI. *8720

Verloren

Gine Rübe, Sanitats-Ariegs-hund, ichwarz mit gelben Ab-zeichen, entlaufen. Abzugeben Inf : Majerne U.80. *8719

Gefunden

Gin Edaferbund augelaufen.

(Hindin) Abanbolen gegen Ex-fratung der Einrüdungsgebühr u. Futtergeld b. Schäfer Engel-bardt in Naurod Ls. 4719

Verschiedenes

Rricaswitme bittet Bobltater um eine biff, gebr. Nahmaldine a. Exift, Off, an Bitwe Eduls, Biebrich, Gauftraue 32. 1200

Männliche.

Wiesbadener Strafenbahnen. Babrbedienliete werden noch ein-gestellt. Bedingungen find au er-fragen Luifenstraße 7. 4710 Betriebsvermaltung.

Junge ober Mabden nach ber Schule gefucht. Theater-Rolon-nabe 910. f 2686

Weibliche.

Monatmädden für 1-11, Stb. f.2670 Kirchasse 19, 1.

Stellen suchen.

Männliche.

Gef. geb. Serr I. Bertrauens-ftellung od. sonft. Beldicktiaung u. beich. Ansprüchen. Off. unter fim. 89 Filiale 1, Maurifins-itraße 1.2. f 3681

Zu verkaufen

Deutscher Schäferhund,

eritliaff. Ribe, edler Bau, la Stammb., umftändebalber au verfanfen. Bu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Sekretär

n. gute Möbel bill, gu verfaufen. 7252 Reantenftr. 15, B.

Mlavier, Baidlom., Dedbett gu vert. Dellmunditr.26, 1. Ct. f.2676

Differ, ichm, Maniel für 8 .4 an vert. Im Raifer-Griedrich-Bab 6. Gth. 3. 12002

3mei gut erhaltene

Serren-Balciote bill. auvertaufen Lebeltrake 21, 2

2tir. Baldelder, Schreinerar-beit, Anfchaffung 250 Mt., um-itändehalber zu verfaufen, b.7272 Balramftraße 14, 1.

Da m Mann i. Arieg gefallen, verk. billig: Büfett, Bückerichr., Bert., Div., Setr., verich. Schrönfe u. Bett., Baicht, Brandt., Kümen-ichr. ufw. Bleichtr. 15. S. K. 16 7255

Rinderbetichen billig su vert. Rettelbedfir, 21, Grontin. b7274 Amerikaner Dien Bu Der-

b.7275 Riedrider Ctr.2, Baderei. Mantel . Dien mit Marmor-Platte ift abaugeben. 8721 Rail.-Friedr.-Ming 18, E.

Kaufgesuche

Kelterobit su faufen gei. baus, Schierfteiner Str. 68. 12633

Browning, Selbitladepiftolen, Revolver, Infanteriehelm und Säbel a.f. gel. Gelegenheitstauf-haus Schwalb. Str. 47. f. 2664

Ag, Mann. Landfturm, fuct bill Valetot, 1.70 Mir. at. Off. u. dn. 90 Bil. 1. Mauritina-ftrabe 12.

Alles wieder da!

Solver-Aleinileifch p. Bib. 45 & Sammellieifch a. Roch. Bib. 70 & Sammelfleiich a. Ber. Bib. 80 & Stets fr. Sadlleifch Bib. 70 & Spect obne Schwart, Bib. 80 &

Mehgerei Hirsch 61 Comalbacher Strake 61.

Beldes Geldaft übernimmt ben Berfauf von Brot in awei Sorten (4 Bfd. Beifibrot 64 Bf., 4 Bid. Schwarzbrot 60 Bf.) Offerten unter 21. 676 an die Expedition b. Bl. 4715

Phrenologie! Ueber 1000 Dantidreiben ! v. Birtenburg, Abelbeibitr.51, B.

Berühmie Bhrenologin! Koof- u. Sandlinien, die erste am Plaze. Elife Wolf. Haulbrunnen-straße 18, 1. Stod. †2698

Trauerkleider

Röde u. Blufen, fowie Aonfir-mandentleider werden elegant u. einfach zu mähigen Breifen an-gefertigt.

Th. u. L. Dorr, Geerobenitt. 1.

Bäcker-Innung Wiesbaden

Unfer liebes Mitglieb und Rollege, Berr

Bäckermeister Frik Gaifer

ift in Grandpré ben ruhmvollen Tob fürs Baterland geftorben.

Wir verlieren in ihm einen treuen und eifrigen Mitarbeiter unferer Beftrebungen und werben bemfelben für alle Beiten ein ehrenbes Anbenfen bewahren.

> Der Dorftand der Bader-Innung Wiesbaden.



Den Heldentod fürs Vaterland fand am 24. September auf französischem Boden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwieger-sohn, Schwager, Onkel und Neffe

Unteroffizier d. L.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Thiel Wwe. nebst Kindern

Familie Hch. Thiel Familie Zellmann.

Wiesbaden (Wallufer Str. 9), den 5, Oktober 1914.

Für Biwak: Schlafdecken für die kalten Nächte. Mk. 4.80 Echte Kamelhaardecken, leicht 8.90an. Kamelhaar-Imitation-Decke

Die in obigen Zusammenstellungen enthaltenen Artikel sind sämtlich auch einzeln zu haben.

Wiesbaden Kirchgasse Ecke Marktstrasse

Königliche Schauspiele.

Dienstag. 6. Oft., abends 7 Ubr: 2. Sorfiellung. Abonnement A. Die Janberlidte. Oper in 2 Aften von B. A. Wogart. Text von Imanuel Chilanebet. Saraftro Oerr Charb Caraltro Zamino, ein Sauptifder Bring Derr Schubert

herr Breffer bert Deuffen Sprecher Griefter 3metier Briefter Derr Butidel Erfter Geharntichter Derr Remitebt

Seiger Geharnischer Derr Schmiebt Die Königin ber Racht Pram Fredelbt Paming, ihre Aochter Fel. Schmidt Erlie Dame im Gefolge ber Rönigin fri. Gefolge

Königin Fri. Frid Zweite Dame im Gefolge der Konigin Fran Engelmann Dritte Dame im Gefolge ber Königin Fran Schröder-Kaminsky Frl. Bletor Frl. Gariner Frl. Daab Derr von Schend Frau Krimer Erfter Anabe Smeller Anabe Dritter Onabe

Danagena Fran Aramer Monostatos, ein Wohr Derr Daab Briefter. Stlaven. Gefolge. Minifalische Leitung: Dere Brofessor Schlar. — Spielleit.: Hr. Ober-Registerr Webus. Papagena

Mittwoch, 7., Ab. B: Ballenfieins Lager. Spurph. Dichtung. Sier-auf: Wallenfreins Lager. Sierauf: Willichtmarich von Schubert. Sier-auf: Foorth. Sierauf: Cuverture zu "Egmont". Jum Schlud: Rüftl-hene and "Wilhelm Tell". Donnerstag, 8., Ab. C: Der flie-gende Hollanber. Freitag, 6., Ab. D: Minna von Barnbelm. Cambiag, 10., Ab. A: Der Evan-gelimann.

Ende 10.15 Hhr.

Residenge Theater. Dienstag, 6. Oft., abenbe 7 Uhr:

Dienbing, 6. Oft., abends 7 Uhr: Mis ich noch im Pfligelfeide ... Ein froditiese Spiel in 4 Angligen von Albert Kehm in Martin Frehjes. Spielleitung: Relubold Pager. Holde Gutbier, Berkeherin eines Abchterheims Thedora Porft Rademoifelle Haure, Lehrertun Dr. Dermann Frank, Lehrer Und. Dermann Frank, Sebrer Und. Milliager Haufe, Milliager Haufe, Milliager Haufe, Milliager Grife Mertrude Kabl. Dora Bensel

Blifabeth Dagle, Gertrube Rubl, Mary Johnson,

Dora Bengel Elfe Dermann Stefanie Steingrafe, Paula Bolfert Bilbelmine Miller, Bort Boom Buln Buppfe, Charlotte Doperhagen Sutfe Delofen

Marte Cofmann Jetiden Uengen, Marg. Rrone Ratharina Badenburf,

Stibe Miller Canft Banger Greichen Biche, Celma Schols, Bera Schmidt,

Ellen Erife von Beauval (Böglinge im Töchterheim v. Ifolde Gutbler)

Mugufte, Mabiben für alles bet Sfolbe Gutbier Minna Minma Agte Rittmeifter 2051 Vaul Gutbier, Dorft Gufftebt, Reinhold Dager Bubolf Bartat Friedrich Beug Ermin Münfter, (Mitglieber bes Micolans Bamer afabemiiden Ge-

fangvereins "Mhenanta") Jacob Rapenfteg, Bereinsbiener ber "Rhenanta" Billu Bie ber "Abenanta" Billy Ziegler Witglieder ber "Rhenania". Ort ber Candlung: Eine bentiche Universitätsfiad. Enbe gegen 10 Uhr.

Mittimod, 7.: Miles mobitt

Kurhaus Wiesbaden. Mittwoch, 7. Oktober: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister,

1. Choral: Vater, kröne du mit

2 Ouverture in D-dur G. F. Händel

3. Menuett und ungarisches Rondo W. A. Mozart 4. Fantasie aus der Oper

"Fidelio" L. v. Beethoven 5. Ouverture zur Oper Euryanthe" C. M. v. Weber

6. Frühlingslied und Spinner-lied F. Mendelssohn

7. Fantasie aus der Op. "Der fliegende Holländer R. Wagner

S. Unsere Marine, Marsch Thiele.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister

Wilh. Sadony.
1. Choral: Aus meines Herzens Grunde

2. Ouverture z. Op. "Martha" F. v. Flotow 3. Ungarische Tänze Nr. 1, 3 und 10 4. Cavatine Joh. Brahms

5. Soldatenleben, Marsch A. Schmeling
6. Ouverture zur Oper "Das
Nachtlager in Granada"
C. Kreutzer
7. Volksszene aus der Oper

"Der Evangelimann"

W. Kienzl 8. Fantasie aus der Oper "Oberon" C. M. v. Weber.

Ainderlofes Chepaar nimmt ein Lind in liebepolle Bflege gegen monatliche Ber-aftungen. Grau A. Bilbelm. Mains-Rofibeim, Dauptitr. 2008. 2. Stock. 12087 2. Stod.

Liebesgaben für die 25er Pioniere

follen Mitte Oftober bem Regiment birekt überbracht werben. Alle Sendungen (Briefe und Pafete) find mit genauer Abresse Sempfängers und gut verpacht bis zum 12. Oftober zu senden an das Ersah-Bataillon des Pionier-Regiments Rr. 25 Mainz-Kastel ober an die Konditorei und Kasse von Hans Boble, Mainz-

Gran General Bilbemann, Grau Oberft Breifig, Frau Major Müller.

Derein ehemaliger Dioniere, Mainz-Kaftel.

Süddentiche Eisenbahn - Gefellichaft.

Die im Intereffe ber Ariegsfranten- und Berwundelenbflege gewährte Bergunftigung bei Benuhung der Wiesbabener Straßen-und Borortbabnen wird durch folgende erweiterte Bestimmung erseht:

Bom 7. Oftober 1. 38. ab wird freie Fahrt auf den Linien ber Wiesbabener Stragen- und Borortbahnen allen Bersonen gewährt, welche durch das Tragen einer bebördlich abgestempelten Armbinde mit rotem Areuz als fätig in der Kriegsfranken- und Berwundetenpslege fenntlich find.

Biesbaden, ben 5. Oftober 1914.

Die Betriebsverwaltung.

Eine ernste aber große Zeit ist sür Deutschland gekommen. Gine Welt von Feinden hat uns umringt. Es geht um Sein oder Nichtsein, um die Existenz des Deutschtums in der Welt. Unsere Feinde wollen entscheiden, daß das Deutschtum nicht medr gelten soll. Ganz Deutschland — Männer wie Franen — steht zusammen wie ein Mann, um sür unser bedrängtes Baterland alles einzusehen und ihm zum Siege zu verhelsen. Die beranwachsende Jugend darf dadei nicht sehlen; auch sie soll nötigenfalls zu militärischem Dils- und Arbeitsdienst nach Maßgade ihrer förherlichen Kräste berangezogen werden. Dazu und sür ihren späteren Dienst im Deer und in der Warine bedarf sie einer besonderen militärischen Bordereitung. Dies soll seinmal in der Woche, voranssichtlich Sonntags nachmittags, prastische militärische ledungen durch militärisch ausgebildete Herren stattsinden und an einem Wochentage abends sheoretischer Unterricht erteilt wird.

Serren statisinden und an einem Abodentage abends iheoretigder Unterricht exteilt wird.
Mit Rödischt auf die hohe vaterländische Bedeutung, die diese Ansbildung bat, richten wir an alle jungen Leute Biesbadens, die das 16. Lebensjahr vollendet baben, die dringende Bitte, an dieser militärischen Borbereitung vollzählig teilzunehmen und sich zu diesem Zwede während der üblichen Bürosunehmen und sich zu diesem Zwede während der üblichen Bürosunehmen von vormittags 8-1 Uhr und nachmittags 3-6 Uhr auf Zimmer 21 des Rathauses zu melden.
Diesenigen jungen Leute, die Jugendbereinen angehören und von diesen dereits dem Magistrat mitgeteilt worden sind, drauchen sich nicht wehr zu melden.

fich nicht mehr gu melben.

Biesbaden, ben 8. Oftober 1914.

Der Magiftrat.

Aktiva.

Bekanntmachung.

Das Photographieren auf dem Ariegsschauplas und in den von den deutschen Truppen besetzen Gebieten ist nur mit Genedmigung des Cheis des Generalitades des Feldbeeres und auf Grund der besonderen von ihm erlassenen Bestimmungen gestattet. Gesuche um Zulassung ind an den stellvertretenden Generalstad in der richten. Es dürfen nur solche Aufmadmen vervielsfältigt, verdrettet oder verössentlicht werden, die dem stellvertretenden Generalstad zur Prüsung vorgesegen haben und von ihm freigegeben sind. Jeder Berössentlichung ist ein mit der Bresseabtsslung des stellvertretenden Generalstads vereindartes Kennseichen beisussigen.

Die gleichen Bestimmungen gelten für kinomatographische Aufmadmen.

Die Tätigseit von Photographen und Berichterstattern ohne Ausweis des Generalstades ist zu verdindern.

Stellvertretender Generalstad der Armee.

Stellvertretender Generalftab ber Armee. ges. Brofe.

Bekanntmachung.

Mittwoch, ben 7. Oftober er., nachmittans 3 Uhr. merben in bem Saufe

Bleichstrafte 34, bahier:

1 Mahag. Schlassimmer, bestebend aus: 2 kompl. Betten, 2 Rachticht. 1 Baschtonunde m. Marmorplatte u. Spiegel, 1 dreiteil, Eviegelschank. 2 Stüble, 1 Danduchb., 1 weises Schlassimmer, bestebend aus: 2 kompl. Betten, 2 Rachtsch., 2 Baschtommoden m. Marmorpl. u. Spiegel. 1 aveiseil. Spiegelschrank. 1 Eich., Sveiseilammer, 1 Büsett, 1 Arcdena., 1 Sofa mit Umban. 1 Aussiehtisch. 6 Lederstühle. 1 derrenzimmer. 1 Büsetschank. 1 Schreibtisch. 1 Seisel., 1 Rechten 2 Eische, 6 Stilble. 1 Trumeau. 1 fl. Sofa. 2 Sessel. 1 Aleisberschank und anderes mehr öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteisert.

Biesbaben, ben 6. Oftober 1914. Dabermann, Gerichtsvollsteber, Ballufer Gtr. 12.

Morgen Mittwoch, 7. Oktober

und event, ben folgenben Lag, jeweils morgens 9% und nachm. 2% Uhr anfangenb, verfieigere ich aufolge Auftrage wegen Beg-

10 Frankfurter Strake 10

nadverzeichnete febr gut erhaltenen Mobiliar. unb Sausbaltungs.

7 fompl. Schlafzimmer - Ginrichtungen in Gichen und Dugbaum, 1 Gichen-Speifezimmer-Ginrichtung,

lau neue emaist. Bademanne mit Banland's Vatent-Bandgasofen, Leichen-O.Schreibtische. Aus. Bertito. fompl.
Petten. Schränke. Balch und andere Kommoden, Koniolen, Tische aller Ari. Rohrftühle. Aleiderländee. Dandluchkalter, Kolferböcke. Evicgel. Hilber. Oelsemälde. Levvische. Bor-lagen, sehr aute Vortieren. Gardinen. Flumcaus. Kilfen. Kulten, Konleans. Beitzeus. als: Bett- und Lischwäsche. Ottomanken, Salongarnituren. Solas. Vallterlestel. Cito-manen- und Lischbeden, elettr. Lister. Bendel. Klurtvilette. Baldsaarnituren, Ausleereimer, Lückenmöbel, 2 Eisschränke, Fliegen und Kockselcher und bergleichen mehr meistbietend gegen Barsablung.

Bernh. Rosenan

Auftionator und Taxator. Telephon 6584. - Martiplat 8. - Telephon 6584.



64/9

Dorschuß-Dereinzu Wiesbaden

Gingetragene Genoffenfchaft mit befderantter Saftpflicht.

Griedrichstraße 20.

Geschäftsftand Ende September 1914.

Passiva.

	Sulation Advantage S	Mart 9	Bt.	of the second se	Mart	Bf.
1.	Staffe	527,193	58	1. Gefdältsanteile (Mitalieber-	1 000 000	
	Grembe Gelbforten und	2000		HILLIAN COLUMN TO THE PARTY OF	4,208,378	
	Binsideine	135,157		2. Gefenliche Riidlage	1,722,135	15
	Butbaben b. b. Reichsbant	516,420		3. Rüdlage II	222,464	90
	Polificed-Ronto in Granti.	25,193		5. Sparfaffe des Bereins	7,126,653	84
	Berfebr mit Banten	3,000,002	-4	6. Darfeben auf Rundigung	A STATE OF THE STA	10
0.	Biro-Konto Dresbner Bant Berlin und Franffurt	1,486,927	79	(Anleiben gen. Schulbicein	21000	100
7	Intaffo-Ronio	22,773		unferes Bereins)	5,529,694	-
	Blechfelbeltanbe:	176 700 10	100	7. Blaubiger in laufenber		-
- 04	al Boridul Bedfel	842,671		Rednung (Ronto-Korrente)	8,381,931	81
	b) Gefdäfts-Bedfel	253,658	90	8. Onvothefenichulben	280,000	
	c) Einsug-Bechfel	10,254	01	9. Siderbeitemedfel für ac-	506,983	20
9.	Wertvaviere:	055.010	en	leiftete Bürgichaften	000,000	00
	a) Deutide Staatsvaviere .	955,649	DU	10. Un. u. Berfauf von Bert-	11,806	42
	b) Conftine bei ber Reichs-	227,740	120	11. Berwahrungs-Provision .	22,353	
40	bant beleibbare Baviere . Schulbner in laufenber Rech-	2017130		12. Schrantfachmiete	6,480	
10.	nung (Aredite)	7,054,800	15	13. Binfen-Ronto	533,223	50
44	Boridiffe:	1,000,000		14. Sausvermaltungsfonto I	199	100
44.	a) Boriduffe gegen Burg-			(Gefdaftegebaube)	442	63
	fcaft u. and. Siderbeiten	5,664,338	83	15. Dansverwaltungstonto II	0.010	000
	b) Borichiffe gegen Bert-	The second second	172	(erworbene Grundfifide) .	2,218	
	paviere	5,641,944	50	16. Mittelrheinifder Berband .	6,730	
12.	Aredite für geleiftete Bfirg.	V00 000	-	17. Gewinn-Anteile	4,000	00
100	icaften	506,983		1 4 1 4 1 / 4		18
18.	Mobilien	3,977	20			1
14.	Geidaftsgebaube Griebrich- ftrafie 20. Saustonto I .	270,000	24	0 03 00/		
415	Erworbene Grunditide	210,000				
10.	Saustonio II	637,333	29			
16.	Bermalinnastoiten	197,415			1	
200			-		00 695 595	10
		28,635,525	10		28,635,525	10

Bahl ber Bereinsmitglieber Ende Juni 1914 = 9208, Bugang: 3. Biertelfahr 1914 = 87. Stand: Enbe September 1914 = 9295.

Dorschuß-Derein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genoffenicaft mit beidrantter Baftpflicht.

85/10

Hirsch. Hehner.



F. Wirth, G. m. b. H. Mineralwasserhandlung, Taunusstr 9.